

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlich für den Inhalt: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franzlich & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 1. — Preis pro Quartal 1.20 M., pro Halbjahr 2.40 M., pro Jahr 4.80 M. — Für den Auslandsende 1921 für die Redaktion 1794, für den Verlag 1795. — Postamtsschloß 1. Magdeburg, Seite 17.

Nr. 51,

Magdeburg, Sonntag den 29. Februar 1920.

31. Jahrgang.

## Rottfeller in Amerika.

Schon während des Krieges hat die Reaktion Amerikas, die Bedrohung des Landes als Grund, das Kriegsgewalt als Mittel nehmend, barbarisch gegen die pazifistischen Sozialisten gewaltet. Wegen ihrer Kriegsgegnerchaft sind Debs, der Präsidentschaftskandidat der sozialistischen Partei, der Abgeordnete Berger und viele andre Genossen zu Gefängnisstrafen bis zu 20 Jahren verurteilt, Parteibüros überfallen, Arbeiterblätter verfolgt und ruiniert worden. Daß die eingebornen Arbeiter mit dem Herzen bei ihren verfolgten Klassengenossen gewesen wären, läßt sich wahrlich nicht behaupten. Nach ihrer Auffassung mußten sie die kriegsfeindlichen Sozialisten für Schädiger des Landes, für Bundesgenossen des preußischen Militarismus halten. Ihre kindliche Einfalt, gestärkt durch eine verblüffende Unkenntnis der europäischen Dinge, hatte sie gelehrt, den Versicherungen der Trustpresse Glauben zu schenken, Amerika führe im Bunde mit England und Frankreich einen Kreuzzug für die Freiheit

und das Bestimmungsrecht der Völker. Nun, nachdem der „Kreuzzug“ beendet, der Sieg errungen, fühlen sie sich beleidigt. Eine klarere Erkenntnis des Kriegszweckes der europäischen Weststaaten und der amerikanischen Kriegspartei weckt sie, besonders im Westen der Union, zu einer Abkehr von dem imperialistischen Kurs. In Seattle, Portland, San Francisco, San Diego, San Francisco wurde er durch Weissen am Sprechen verhindert, und vor ihm saßen Leute mit Schleifen am Hock, worauf geschrieben stand: „Er hat uns den Frieden erhalten“, ein Spott, der Wilson unzweideutig lehrt, daß es fortan mit dem Arbeiterstimmentang der Demokratischen Partei seine Schwierigkeit haben werde. Die demokratischen Machthaber zu Washington zogen aus der Stimmung der Arbeiterschaft die Konsequenzen. Die Geringschätzung der Aussicht, daß die Arbeiter bei der nächsten Wahl dem Gesang der Partei Wilson folgen werden, ließ stärkere Brücken nach rechts schlagen. In der Jagd nach bürgerlichen Stimmen wollte man den Republikanern zuvorkommen. In einer Botschaft, die unter dem Namen Wilsons ins Land gegangen, wurden

den Besitzenden Steuererleichterungen,

den Farmern agrarische Reformen, den Veteranen Regierungsländchen versprochen und den Armen — die Befreiung von der roten Gefahr. Die Botschaft wurde als der unmißverständliche Beweis dafür angesehen, daß das Band zwischen der Arbeiterschaft und der herrschenden Regierungspartei zerrissen war. Im Weißen Hause ging der Geist der „Bourbonen des Südens“ um. Wenn darüber die Arbeiterschaft noch im Zweifel gewesen wäre, die brutale Unterdrückung von Lohnbewegungen hätte sie bald eines andern belehrt.

Die internationale Arbeitskonferenz, eins der nicht schädlichen Ergebnisse des Friedensvertrags, wurde von maßgebenden politischen Kreisen Washingtons mit allem andern, nur nicht mit Segenswünschen begleitet. Sie befürchteten, daß die Konferenz „europäische Arbeiterideen in die amerikanische Industrie tragen könnte“ und einige Senatoren wetterten laut gegen die Zusammenkunft, ja verlangten öffentlich, daß die Teilnehmer

als „unerwünschte Einwanderer deportiert“

würden. Dieser Gesinnung hoher politischer Kreise ist die viel bemerkte Abwesenheit amerikanischer Delegierten bei der Konferenz zuzuschreiben. Diese Gesinnung ist die Kraft, welche die reaktionäre Welle vom Atlantischen bis zum Stillen Weltmeer treibt.

Die Verfolgungswut hat allgemach die Grenzen des Wahnsinns erreicht. Um die guten Bürger des „freiesten Landes auf Gottes weiter Erde“ zu beschwichtigen, werden von Polizei wegen Tatarennachrichten verbreitet. In den ersten Januar Tagen veröffentlichte das Justizdepartement die Kunde, die Hausdurchsuchungen in den revolutionären Hauptquartieren hätten ergeben, daß der Organismus für eine Räteregierung in den Vereinigten Staaten geschaffen wäre. Darob bekamen die guten Bürger eine Gänsehaut. Als Dank für solche Wachsamkeit ließen sie die Polizei gern weiter wüten. Die Behörden benutzten den Freibrief der Bürgerschaft in ausgiebigster Weise. In wenigen Tagen hatte sie in New York 700, in Chicago 500

und in vielen andern Städten entsprechende Scharen „Roter“ verhaftet. Mit Sonderzügen und Schiffen wurden die verhafteten „Roten“ auf die Einwanderinsel Ellis-Giland geschafft, wo sie dermaßen drangsalirt wurden, daß sie im Abwehr zum Hungerstreik greifen

mußten. Von den 60 000 eingewanderten und den 46 000 amerikanischen „Extremisten“, die auf der amtlichen Verhaftungsliste stehen, bevölkert nun schon der beste Teil die Gefängnisse des „freiesten Landes“. Die einen sollen vollständig deportiert werden, sobald der Kongreß die noch benötigten Geldmittel bewilligt hat, den andern soll der Prozeß gemacht werden, sobald ein für sie speziell bestimmter Strafgesetzentwurf votiert ist. Dieser Gesetzentwurf droht jedem, der der Aufreizung schuldig befunden, mit einer Gefängnisstrafe bis zu 20 Jahren und jede Propaganda für den gewalttätigen Umsturz der legalen Regierung mit dem Tode.

Durch das Fehlen einer gesetzlichen Handhabe läßt sich aber die Verfolgungswut nicht im geringsten beeinträchtigen. Vor einigen Wochen wurden die fünf sozialistischen Abgeordneten der Neuyorker Staatslegislative fast einstimmig vom Parlament ausgeschlossen.

Dieser beispiellose Verfassungsbruch ist vorgenommen worden, ohne daß auch nur der Schein eines gesetzlichen Vorganges gemacht wurde, oder hätte gemacht werden können.

Die Abgeordneten standen auf dem Boden des Schrägover Programms, worin der Beitritt zu dritten Internationale erklärt wurde. Durch diese Gewaltthat sind die 120 000 sozialistischen Wähler des Staates New York ihrer parlamentarischen Vertreterschaft beraubt. Wenn nicht alle Zeichen trügen, wird der Kongreß nächstens den gleichen Verfassungsbruch wiederum begehen. Er hat schon früher den Genossen Berger, der wegen einer pazifistischen Rede zu 25 Jahren Gefängnis verurteilt worden ist, ausgeschlossen. Nun ist aber Berger in Wisconsin mit einem Mehr von 5000 gegen die vereinigten Demokraten und Republikaner wiedergewählt worden, so daß der Kongreß bald wieder Gelegenheit bekommt, darzutun, daß in dem berühmten Lande der Freiheit Verfassungsrecht und Volkswille grausam verhöhnt werden.

Da man Treue und Liebe vielleicht den Sünden einprügeln kann, aber nicht den Menschen, ist mit aller Sicherheit auf einen noch stärkeren Widerstand der Arbeiterschaft gegen

die Agentur der Reaktion,

gegen die Regierung zu rechnen. Der „große, alte Mann“ Samuel Compers, der Präsident des Gewerkschaftsbundes, der seit zehn Jahren die Gewerkschafter mit der Wahlparole „Erkennt eure Feinde, unterstützt eure Freunde!“ für die Partei Wilsons zu fördern versucht, hat noch schnell eine Art Sozialisierungsprogramm veröffentlicht, das die vom Staate zu erwerbenden Bahnen, Kanäle, Häfen und dergleichen unter die öffentliche Kontrolle in der Weise stellen soll, daß ein 15köpfiger Rat, aus Arbeitern, Technikern und Regierungsbeauftragten gebildet, das gesamte Verkehrsnetz verwaltet. Viel Seide scheint der um den Wahlerfolg der Demokraten besorgte Compers nicht auf die Spule zu bringen. Die Gewerkschafter verlassen in hellen Scharen den demokratischen Schaffstall, um sich der sozialistischen Partei anzuschließen. Ihre eingewanderten Klassengenossen desgleichen. Was die nächsten Monate an Aufklärung noch zu tun übriglassen, das werden die angekindigten Prozesse, Verurteilungen und die Deportation der Zehntausende verhafteter Arbeiter sehr wahrscheinlich vollbringen. —

### Die preussische Verfassung.

Die preussische Staatsregierung hat der verfassunggebenden Preussischen Landesversammlung den Entwurf einer Verfassung für Preußen zugehen lassen. Wolffs Bureau gibt daraus folgenden Ueberblick: Abschnitt 1 des Entwurfs der Staatsverfassung lautet:

Preußen ist Republik

und ein Glied des Deutschen Reiches  
Aus dem Abschnitt 2 ist folgendes hervorgehoben: Der Träger der Staatsgewalt ist die Gesamtheit des Volkes. Das Volk gibt seinen Willen über Staatsangelegenheiten durch den von ihm gewählten Landtag kund. Das Staatsministerium führt namens des Volkes die Regierung.

Im Abschnitt 3 heißt es: Der Landtag wird in allgemeiner, gleicher, unmittelbarer und geheimer Wahl nach dem Grundjahre der Verhältniszahl gewählt. Der Wahltag muß ein Sonntag oder ein öffentlicher Ruhetag sein.

Wahlberechtigt sind die über 20 Jahre alten deutschen Männer und Frauen, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben. Näheres bestimmt das Wahlgesetz. Die Gültigkeit der Wahlen wird durch das beim Landtag gebildete Wahlsprüfungsgericht geprüft. Das Wahlsprüfungsgericht entscheidet auch über die Frage, ob ein Abgeordneter die Mitgliedschaft verlor hat. Das Wahlsprüfungsgericht besteht aus Mitgliedern des Landtags, die dieser für die Wahlperiode wählt, und Mitgliedern des Oberverwaltungsgerichts, die das Staatsministerium auf Vorschlag des Präsidiums dieses Gerichts bestellt. Das Wahlsprüfungsgericht erstreckt auf Grund öffentlicher, mündlicher Verhandlungen durch drei Mitglieder des Landtags und zwei richterliche Mitglieder.

Der Landtag wird auf vier Jahre gewählt. Das Staatsministerium kann den Landtag auflösen.

Nach Ablauf der Wahlperiode oder nach erfolgter Auflösung müssen Neuwahlen innerhalb 60 Tagen stattfinden. Nach der erfolgten Neuwahl tritt der Landtag spätestens am 30. Tage zusammen. Er wird vom Präsidenten der letzten Tagung berufen.

Im übrigen versammelt sich der Landtag in jedem Jahr am ersten Mittwoch im November am Orte der Regierung. Der Präsident des Landtags muß ihn für die ersten vier Tage, wenn es das Staatsministerium oder mindestens ein Drittel der Mitglieder des Landtags verlangt. Der Landtag hat das Recht, auf Antrag eines Mitgliedes, seinen Sitzort zu verlegen, und zwar in jedem Landestheil. Die Beschlüsse des Landtags sind für die Landesverwaltung verbindlich. Die Beschlüsse des Landtags sind für die Landesverwaltung verbindlich. Die Beschlüsse des Landtags sind für die Landesverwaltung verbindlich.

Abschnitt 4: Das Staatsministerium besteht aus dem Ministerpräsidenten und den Staatsministern. Der

Präsident des Landtags beruft den Ministerpräsidenten und bestimmt die Richtlinien der Regierungspolitik. Der Ministerpräsident führt im Ministerialrat, dem sämtliche Staatsminister angehören, den Vorsitz. Seine Stimme gibt bei Abstimmungen im Falle der Stimmengleichheit den Ausschlag. Er bestimmt seinen Vertreter für den Fall der Verhinderung. Im übrigen sind Ministerpräsident und Staatsminister gleichgestellt.

Das Staatsministerium vertritt den Staat nach außen. Es ernannt die Beamten und Mitglieder des Reichsrats, soweit diese nicht gemäß Artikel 68 der Verfassung des Deutschen Reiches von den Provinzialverwaltungen bestellt werden. Das Staatsministerium übt im Namen des Volkes das Recht der Wegnahme aus.

Das Staatsministerium als solches und jeder einzelne Staatsminister bedürfen zu ihrer Amtsführung des Vertrauens des Volkes, das dieses durch den Landtag bekundet. Der Landtag kann dem Staatsministerium oder dem einzelnen Staatsminister durch ausdrücklichen Beschluß das Vertrauen entziehen. Der Antrag auf Stellung der Frage, ob der Staatsminister das Vertrauen der Landesversammlung besitzt, muß von mindestens 80 Abgeordneten unterzeichnet sein. Er kann als Antrag oder bei jeder beliebigen Besprechung eingebracht werden. Ueber den Antrag darf frühestens am 2. Tage nach seiner Besprechung abgestimmt werden. Ueber die Vertrauensfrage muß namentlich abgestimmt werden. Der Beschluß auf Entziehung des Vertrauens ist unwirksam, wenn ihm nicht mindestens die Hälfte der Abgeordneten zustimmt, aus denen zur Zeit der Abstimmung der Landtag besteht. Wird der Beschluß gefaßt, müssen die davon betroffenen Minister zurücktreten. Das Recht auf Auflösung des Landtags steht in diesem Falle dem Staatsministerium nicht mehr zu. Diese Bestimmungen finden entsprechende Anwendungen für den Fall, daß das Staatsministerium in Gesamtheit oder ein Staatsminister die Vertrauensfrage stellt. Der Landtag ist berechtigt, jeden Minister vor dem Staatsgerichtshof anzuklagen, daß er schuldhafterweise die Verfassung oder die Gesetzgebung verlegt. Der Antrag auf Erhebung der Anklage muß von mindestens 100 Mitgliedern des Landtags unterzeichnet sein und bedarf der Zustimmung der für die Verfassungsänderungen vorgesehenen Mehrheit.

Nach Abschnitt 5 steht das Recht, Gesetze vorzuschlagen, dem Landtag und der Regierung zu.

Aus Abschnitt 6 sei hervorgehoben: Zur Mitwirkung bei dem Gesetzen von finanzieller Bedeutung wird ein Finanzrat gebildet. Dem Finanzrat gehören an: 1. die nach Artikel 68 der Reichsverfassung von den Provinzialverwaltungen bestellten preussischen Mitglieder des Reichsrats; 2. kraft amtlicher Stellung für die Dauer des von ihnen bekleideten Amtes der Präsident der Oberrechnungskammer, der Präsident der Preussischen Staatsbank (Seehandlung), der Präsident der Hauptverwaltung der Staatsgüter und der Präsident der Zentralgenossenschaftskasse; 3. durch den Landtag zu wählende Mitglieder, die an Zahl zusammen mit den unter 2. Genannten so viel betragen müssen, wie die unter 1. aufgeführten Mitglieder.

Die Zustimmung des Finanzrats ist einzuholen: 1. wenn der Landtag Ausgaben beschließen will, die über den von der Staatsregierung vorgeschlagenen oder bewilligten Betrag hinausgehen; 2. für neue Steuern; 3. für die Aufnahme von Anleihen und die Uebernahme von Bürgschaften; 4. für Ausgaben, für die noch keine



Deckung vorhanden ist oder für die eine Deckung durch Anleihen erfolgen soll.

Der Abschnitt Selbstverwaltung bestimmt: Den politischen Gemeinden und Gemeindeverbänden wird das Recht der Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten unter der gesetzlich gegebenen Aufsicht des Staates gewährleistet.

Abchnitt 8 handelt von Staatsbeamten. Nach Abschnitt 9 (Ubergangs- und Schlußbestimmungen) können Änderungen der Verfassung nur beschlossen werden, wenn wenigstens zwei Drittel der gesetzlichen Mitgliederzahl des Landtags zustimmen. Alle öffentlichen Beamten sind auf die Verfassung zu vereidigen.

### Die Not der Presse.

Kürzlich tagte in Weimar eine allgemeine deutsche Zeitungerverleger-Versammlung, die sich eingehend mit der katastrophalen Entwicklung des Zeitungsgewerbes beschäftigte. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Entschlüsse an:

Die deutschen Zeitungen stehen von einer Katastrophe. Die völlige Unsicherheit der Papierlieferung, die ungeheure Preiserhöhung des Druckpapiers, aller Materialien, der Maschinen, Löhne und Gehälter, die Unmöglichkeit, auch nur einen annähernden Ausgleich der bereits bis zur Bruchgrenze drückenden Belastung der Zeitungen zu erreichen, führte heute in Weimar die Herausgeber der deutschen Zeitungen aus allen Teilen des Reiches zusammen. Die Aussprache ergab, daß eine große Anzahl deutscher Zeitungen, darunter Vertreter von historischer Bedeutung nur durch Notkredite vor dem Zusammenbruch bewahrt werden, und daß ohne Sicherstellung des Zeitungspapiers zu noch erträglichen Preisen der Zeitpunkt abgesehen ist, an dem die überwältigende Mehrzahl der deutschen Zeitungen ihr Erscheinen einstellen muß.

Die Reichsregierung ist sich anscheinend der Wirkung einer Katastrophe noch gar nicht voll bewusst. Es handelt sich um die Existenz einer Einrichtung, ohne deren Fortbestehen und Aufrechterhaltung die Wirtschaft und Ordnung in Deutschland allerhöchsten Gefahren ausgesetzt sein werden und ein Wiederaufbau unmöglich ist. Verschwindet die Zeitung mit ihrer wirtschaftlichen Vermittlung, mit ihrem Einfluß auf das In- und Ausland, verschwindet ihre Aufklärungsarbeit und ihre Ermüdung in Deutschlands schwerster Zeit, dann treten die Flugblätter aller zerstörenden Kräfte von innen und außen an ihre Stelle.

Die deutschen Zeitungen wollen keine Liebesgaben für sich, lehnen sie vielmehr ab, aber sie haben das wohlverworbene Recht, im öffentlichen Interesse zu verlangen, daß die Existenzgrundlage der Zeitungen sichergestellt wird vor einer so verhängnisvollen Wirtschaft, die durch die grenzenlosen Spekulationen und Schiebungen auf dem Holzmarkt hauptsächlich die Rohstoffe für das Zeitungspapier verteuert, daß das Papier für die überlegene Mehrzahl der deutschen Zeitungen unerschwinglich wird. Daran ändert nichts, wenn einzelne Unternehmungen ohne Rücksicht auf die Mehrzahl der Zeitungen und die bewährte Struktur der deutschen Zeitungen aus besonderen Gründen Papier zu jedem Preise zu erlangen suchen. Es geht hier nicht um die Privatinteressen einzelner Verleger, sondern um Sein oder Nichtsein der deutschen Presse und die Freiheit und Unabhängigkeit der öffentlichen Meinung.

In letzter Stunde riefen die deutschen Zeitungerverleger die dringende Mahnung an die Reichsregierung, die Regierungen der einzelnen Länder und die Nationalversammlung, im allgemeinen Interesse das Erscheinen der Zeitungen zu gewährleisten durch die Sicherstellung einer ausreichenden Menge von Papierholz zu mäßigen Preisen und dadurch Druckpapier. Verfallt dieser Kostpreis ungeführt, abgesehen die Regierungen, dann wird der Zusammenbruch der deutschen Presse mit allen seinen Folgen unvermeidlich.

Die Verleger haben mit ihrer Entschließung nicht zu schwarz gemalt. Die Lage der Zeitungsbetriebe wird immer untragbarer. Kostet doch ein Kilogramm Druckpapier, das vor dem Kriege mit etwa 20 Pf. bezahlt wurde, heute nicht weniger als 250 Mark, und eine weitere Steigerung ist von Woche zu Woche zu erwarten. Ein Berliner Druckfarb, der vor dem Kriege etwa 88-100 Mark kostete, steht heute mit 700 Mark im Preise. Dazu kommen all die andern Steigerungen, die die Druckereien ertragen müssen, ohne die „Abwälzung“ so bequem vornehmen zu können, wie etwa das Nahrungsmittelgewerbe.

Ist also die Klage der Zeitungerverleger mehr als berechtigt so muß doch auf einen Widerspruch hingewiesen werden, der sich zwischen ihrer jetzigen Entschließung und dem sonstigen Verhalten der bürgerlichen Presse auftritt: die ganze bürgerliche Presse - seltene Ausnahmen bestätigen nur die Regel - fordert sonst mit allem Nachdruck die Beseitigung der „Zwangswirtschaft“. Hier aber, auf ihrem eigenen Gebiet, fordern die Verleger die staatliche Sicherstellung von Druckpapier. Also auch eine staatliche Bewirtschaftung, die sie sonst bekämpfen. Diese Forderung ist nur zu verstehen, wenn man annimmt, daß die Verleger zu der Erkenntnis gekommen seien, daß der freie Handel in der gegenwärtigen Zeit der Knappheit ihrer Werke unrettbar dem Ruin entgegenführe. Das ist absolut richtig und von uns immer betont worden. Nur sollten wir die öffentliche Bewirtschaftung auch auf andern Gebieten für nötig, während dort die bürgerliche Presse alles Heil vom freien Handel erwartet.

### Republikaner!

Ein Großteil des heffischen Oberwaldes gehört den Grafen Erbach. Als Napoleon ihr Thürnen umstürzte, bestanden die Erbach ihren Grundbesitz, ein Machtmittel, das ihnen eine Familienherrlichkeit ermöglicht. Am 11. d. M. starb der „regierende“ Graf Erasmus; das Zeremoniell seines Begräbnisses wurde geregelt wie bei einem Monarchen. Im Amtsveröffentlichungsblatt des Kreises Erbach las man sogar:

Erbach, 12. Februar 1920.  
Betreffend: Ableben Sr. Erlaucht des Grafen Erasmus zu Erbach-Erbach und von Wartenberg-Roth.  
Das Kreisamt Erbach an die Bürgermeisterei des Kreises, soweit sie zur Standesherrschaft Erbach-Erbach gehören.

Wegen des Ablebens Sr. Erlaucht des Grafen Erasmus von Erbach-Erbach und von Wartenberg-Roth hat auf Grund des Art. 5 des Gesetzes vom 18. Juli 1858 betr. die Medizinalbehörden der Standesherrschaften während der Dauer von 14 Tagen Trauerurlaub stattzufinden, und während dieser Trauerzeit alle öffentlichen Funktionen einzustellen. Sie wollen hiernach das Weitere veranlassen.  
J. B. Mühl.

Dieser Kreisbeamte hat also noch nichts vernommen von der Revolution von 1918, die alle Standesherrrechte zum Ruin warf. Die heffische Regierung jedoch gibt prompt bekannt: Der stellvertretende Kreisdirektor Mühl, der die Verfügung erlassen hat, ist mit sofortiger Wirkung seines Amtes enthoben worden.

### Ausschlussantrag gegen Legien.

Vor einigen Wochen hat Genosse Legien mit Zustimmung des Vorstandes des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes im „Korrespondenzblatt der Generalkommission“ einige Schriftstücke veröffentlicht, aus denen hervorgeht, daß ein hochnotpeinliches Verfahren gegen ihn eingeleitet wurde mit dem Ziele des Ausschlusses aus dem Deutschen Holzarbeiterverband. Die Beschwerdekommision der Verwaltungsstelle Berlin hat ihn vor ihr Forum geladen, um sich gegen die erhobene Anklage zu rechtfertigen. Legien hat, wie aus den von ihm veröffentlichten Schriftstücken hervorgeht, damals den Verbandsvorstand ersucht, die Verwaltungsstelle Berlin anzurufen, Verbandsmitglieder nicht zu bekräftigen und die Mitgliedsbeiträge nicht durch überflüssige Fortausgaben zu verpulvern.

Die Veröffentlichung der Schriftstücke hat ein die Beschwerdekommision der Berliner Holzarbeiter nicht gerade ehren des Aufseher erregt. Ihr Labendrang war aber damit nicht geklärt. In den neusten „Mitteilungen der Verwaltungen“ (Nr. 8 vom 21. Februar) veröffentlicht sie einen Bericht, in welchem es u. a. heißt:

Gegen sechs Mitglieder war Antrag auf Ausschluss gestellt worden, und zwar bei fünf Kollegen wegen Streikbruchs, und in einem Falle richtete sich die Anschuldigung gegen den Kollegen Legien, Mitglied der Generalkommission, wegen Verstößen gegen die jetzigen Anschauungen der modernen Arbeiterorganisationen durch Schwärzung des revolutionären Geistes durch Wort und Schrift. In diesem Falle machte sich die Kommission den Ausschlussantrag zu eigen, wogegen bei den andern fünf Kollegen die Sache leichter Natur war und mit einer Müge zur Erledigung kam.

Es ist in der Tat schwer, angesichts solcher Leistungen keine Satire zu schreiben. Die armen Schächer von Streikbrechern hat man laufen lassen, aber Legien muß hinaus aus dem Verband. Er hat nicht die von den Schläufchen in der Beschwerdekommision geforderte vorschrittliche Gesinnung; er hat gegen die jetzigen Anschauungen der weisen Richter verstoßen und, schrecklich, schrecklich, den „revolutionären Geist“ hat er gefemmt. Das sind Sünden, welche die gesinnungstüchtigen Konfusionsräte, die den Spruch gefällt haben, nie verzeihen können.

Der Beschluß der Beschwerdekommision besagt, daß nunmehr die Berliner Ortsverwaltung den Ausschlussantrag an den Verbandsvorstand stellt, der darüber eine Entscheidung fällt, die dann gegebenenfalls durch Berufung an den Ausschuss und schließlich an den Verbandstag angefochten werden kann. Daß dem Antrag an einer Stelle, die sich ihrer Verantwortung bewusst ist, Folge gegeben werden könnte, darf wohl als ausgeschlossen gelten.

### Ein Tag der Fragen.

In der Nationalversammlung beherrschten am Freitag keine Anfragen das Bild. Nicht weniger als 88 lagen dem Plenum vor und wurden, soweit sie nicht wegen Abwesenheit des Fragestellers oder des Antworters zurückgelegt werden mußten, kurz und schmerzlos erledigt. Nur einmal kam das Haus in lebhaftere Stimmung, als Frau Biez Antwort auf ihre gegen die verordnete Anklage erhielt. Frau Biez führte Beschwerde, daß Minister Nolde der Antirevolutionären Führer Arnold-Werndt empfangen und bewirtet habe, trotzdem in Deutschland Mangel an Lebensmitteln herrscht. (Nachen.) Nolde hätte Werndt entwaffnen und internieren müssen, wie seine gesamte Truppe. Willigt die Regierung, so fragt Frau Biez, dieses „völlerrechtswidrige Verhalten, das gleichzeitig eine Feindseligkeit gegen Sowjet-Rußland darstellt“? Hauptmann Gahl antwortete ganz kurz: Minister Nolde hat Herrn Werndt angehört; alle andern Behauptungen sind falsch!

Daß der Deutschnationale Mumm mit von Entrüstung triebender Rede die Entfernung der hochselig monarchischen Wappen von den „kaiserlichen“ Postämtern bedauerte, hätte er der Nationalversammlung nicht erst auszuführen brauchen. Am Schluß gab es noch etwas Erregung, als sich die Rechte schließend vor den Wortort einer Vereinigung von Handelskammern stellte, daß die heutige Regierung die Steuerentlastungen in beider Teile durchpeitsche. Der Berichtshatter fertigte sie aber unter dem Beifall der Linken so energisch ab, daß sie schweigen mußten.

### Beschlußunfähig.

In der Preussischen Landesversammlung war am Freitag der Besuch so schwach, daß man die Entscheidung über das Schicksal des Mandats uners Genossen Gads aus Verborgnis vor der Beschlußunfähigkeit des Hauses von der Tagesordnung absetzte.

In den nächsten Tagen bleibt es dabei: Kleine Vorlagen und Anträge werden in die Länge und Breite gezogen. Am Dienstag soll dann endlich die Auseinandersetzung mit der Krone behandelt werden, wann aber die Verfassung darankommt, die schon veröffentlicht worden ist, steht noch nicht fest.

Am Freitag wurde ein Zentrumsantrag auf neue Wahlkreis-zuschüsse für durch die Regierungserklärung erledigt erklärt. Dann schloß sich ein kleines Intermezzo nur für Damen ein. Von jeder Partei legte eine Vertreterin ihre Auffassung über einen Zentrumsantrag dar, der ein hauswirtschaftliches Fortbildungsjahr für Mädchen verlangt. Auch diese Debatte zog sich in die Länge, obwohl man sich darüber einig war, daß der Antrag an den Ausschuss gehen sollte. Es fragte sich nur, an welchen. Darüber mußte sich die Landesversammlung so lange den Kopf zerbrechen, bis um 4 Uhr ein Sammelruf nötig wurde, an dem sich ganze 160 Abgeordnete beteiligten. Präzident Reinert blieb aber hart: Das beschlußunfähige Haus mußte 10 Minuten später eine neue Sitzung beginnen, in der noch einige Anträge erledigt wurden. Der Präsident war vorsichtig geworden und brachte das Haus noch über eine Stunde um die Spitze der Beschlußunfähigkeit herum, indem er immer nur „ohne besondere Abstimmung feststellte“.

### Notizen.

Die Auslieferungstrage im Hauptausfluß. Der Ausschuss der Nationalversammlung für auswärtige Angelegenheiten trat am Freitag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Scheidemann zu einer längeren Sitzung zusammen, deren Gegenstand die Auslieferungstrage bildete. Am Schluß konnte der Vorsitzende feststellen, daß alle Mitglieder des Ausschusses bis auf zwei mit allen Aktionen der Regierung in der Auslieferungstrage sich einverstanden erklärt hatten.

Die Abgeordneten der abgetretenen Gebiete. Der Geschäftsbereich der Preussischen Landesversammlung behandelte die wichtige Frage, ob die Abgeordneten, die in den abgetretenen Gebieten wohnen, ihre Mitgliedschaft im Hause verlieren. Die Verhandlungen wurden noch nicht zu Ende geführt, da man den Versuch machen will, sich mit der Nationalversammlung über die Frage zunächst einmal ins Benehmen zu setzen.

Die Deutschnationalen als Antifemiten. Wie die „Deutsche Zeitung“ vom 25. Februar berichtet, hat ein außerordentlicher Landesverbandstag der Deutschnationalen Volkspartei in Mecklenburg-Schwerin einen Antrag angenommen, der folgenden Wortlaut hat: Kein Jude darf Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei sein. Der Beschluß hat zunächst Geltung für das gesamte Gebiet des Landesverbandes Mecklenburg-Schwerin.

Weitere Erhöhung der Zeitungspapierpreise. Durch Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums vom 27. Februar d. J. wurden die am 21. Januar d. J. für Februar festgesetzten Preise für Zeitungspapier für die Zeit vom 18. bis 29. Februar um weitere 17,50 Mark für 100 Kilogramm erhöht. Von den Erzeugerverbänden wurde nachgewiesen, daß die bisherigen Preise bei einer Anzahl Druckpapierfabriken die Betriebskosten nicht decken, so daß bei Nichtbewilligung der Preise ein erheblicher Rückgang der Druckpapiererzeugung zu befürchten wäre. (Siehe den Artikel „Die Not der Presse“.)

Den staatsbürgerlichen Unterricht hat bekanntlich die Reichsverfassung zum Pflichtfach an allen Schulen erklärt. Zur Schaffung eines danach notwendigen Handbuchs der Staatsbürgerkunde für die Lehrer der höheren Schulen, die im allgemeinen ja zunächst der neuen Aufgabe ungerüstet gegenüberstehen, haben sich auf Anregung des Verlags von W. G. Teubner in Leipzig und Berlin angesehene Vertreter der Rechts-, Staats- und Wirtschaftswissenschaften bereitigt, um den Stoffkreis des staatsbürgerlichen Unterrichts in zweckdienlicher Abgrenzung in einer für den Handgebrauch des Lehrers geeigneten Bearbeitung darzubieten. Die Herausgabe des Werkes, das im Laufe dieses Jahres erscheinen soll, liegt in den Händen der Professoren Dr. Gustav Klabund (Miel) und Dr. Paul Nühmann (Berlin).

Der Arbeitsplan der Landesversammlung. Der Vorkonferenz der Preussischen Landesversammlung beschloß, den Gesetzentwurf über die Auseinandersetzung mit der Krone am kommenden Dienstag auf die Tagesordnung zu setzen. Sonst liegen vorläufig nur noch kleinere Vorlagen vor, die in den nächsten Tagen aufgearbeitet werden sollen. Ohne Widerspruch wurde ferner beschlossen, daß vorläufig die Frage des Friedensschlusses mit Sowjet-Rußland nicht behandelt werden soll. Der diesbezügliche Antrag Graf (Frankfurt, Soz.) ist zurückgezogen und auch die förmliche Anfrage der Unabhängigen hierüber soll nicht auf die Tagesordnung kommen.

Achtstundensicht im Rastbach Bergbau. In einer Besprechung zwischen dem sächsischen Arbeitsminister Heß und Vertretern der Bergarbeiterorganisationen wurde volle Übereinstimmung dahin erzielt, daß die Achtstundensicht im sächsischen Rastbachbergbau vom 1. März an eingeführt wird. Bereits jetzt wird von den Belegschaften der Becken „Bluta“, „Merkur“ und „Kaisergrube“ die Achtstundensicht gefordert.

Die Übernahme der Saargebietverwaltung. Die Regierungskommission für das Saargebiet hat ihre amtliche Tätigkeit am 27. Februar im Saargebiet aufgenommen. In einer Bekanntmachung an die Bevölkerung des Saargebiets kündigt der Präsident der Kommission die Übernahme der Regierungsgeschäfte an und weist darauf hin, daß die Regierungskommission fest entschlossen sei, die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrags aufs genaueste auszuführen. Sie betone bei dieser Gelegenheit, daß der Friedensvertrag sie nicht wehrlos hingestellt habe, sondern daß er ihr Rechte verliehen habe, die sie in stand setze. Ihre Aufgabe sei es, die in der Ausführung des Vertrages liegenden Anliege zu erfüllen. In Ausübung des ihr übertragenen Amtes sei sie gewillt, ihr bereitwillig entgegenzukommen und ihren Rechte hinsichtlich der Verwaltung von Versammlungen, Ausübung ihrer religiösen Freiheiten, Beibehaltung der Vereine, Schulen und Sprache nicht entgegenzutreten.

Eine kommunistische Reichskonferenz aufgehoben. Die Polizeidirektion Karlsruhe hat am Donnerstag in Durack eine im geheimen tagende Reichskonferenz der kommunistischen Partei Deutschlands aufgehoben, um festzustellen, ob unter den Teilnehmern gesunde Persönlichkeiten (russische Kurieren) wären. Sämtliche 21 Teilnehmer wurden nach der Polizeidirektion Karlsruhe gebracht. Unter ihnen waren meist Norddeutsche, viele Frauen, u. a. Alara Petlin, und zahlreiche Vertreter aus Oesterreich, Polen, Rußland und der Schweiz. Die Reichsangehörigen wurden nach Feststellung der Personalien wieder auf freien Fuß gesetzt, die Ausländer dagegen werden bis zur Durchführung des Ausweisungsverfahrens vorläufig in Haft gehalten. Aus den Teilnehmern abgenommenen Papieren geht hervor, daß sich die Konferenz mit der wirtschaftlichen Notlage Deutschlands befaßte, um aus ihr die politischen Schlußfolgerungen zu neuen Unternehmungen zu ziehen.

### Depeschen.

#### Die Schweiz und der Völkerbund.

M. L. B. Bern, 27. Februar. Im Nationalrat beantragte ein sozialistischer Abgeordneter, den Bundesratsbeschluß über den Beitritt der Schweiz zum Völkerbund an den Bundesrat zurückzuweisen. Bundespräsident Motta ersuchte um Ablehnung des Antrags, der der Ausbruch einer berwerflichen Sabotageaktion sei. Der Antrag wurde mit 128 gegen 7 Stimmen abgelehnt.

#### Der französische Verkehrsstreik.

M. L. B. Paris, 27. Februar. Laut Gadas-Meldung genehmigte die Kammer den Gesetzentwurf über die Regulierung von Automobilen im Fall eines Verkehrsstreiks. In der Debatte erklärte Millerand, wenn die Arbeit wieder aufgenommen sei, werde die Regierung eine paritätische Schiedsgerichtskommission aus Direktion und Personal einsetzen. Der Gesetzentwurf wurde mit 511 gegen 70 Stimmen angenommen. — Im Eisenbahnerausstand ist seit mittags auf den Nord- und Ostbahnen eine Entspannung bemerkbar. Bei der Dienstabteilung am Mittag haben mehr Beamte die Arbeit aufgenommen. Man glaubt, heute abend den normalen Dienst wiederherstellen zu können. Eine Delegation des Vollzugsrats des Eisenbahnerverbandes wurde während der Sitzung des Ministerrats von Millerand vorgelesen. Am Nachmittag soll eine weitere Besprechung stattfinden.

#### Frankreich und Moskau.

M. L. B. Straßburg, 27. Februar. Die am Donnerstag vom französischen Sozialistenkongress ernannte Kommission bemüht sich, eine Erklärung aufzugeben, die eine möglichst große Zahl der Delegierten befriedigen würde. In dieser Kommission sind die Anhänger der Wiedererrichtung der Internationale (Nichtung Longuet) in schwacher Mehrheit. Sie stimmen einem sofortigen Anschluß an die Moskauer Internationale zu unter der Bedingung, daß die französische Sektion der dritten Internationale Herr ihrer Parteibüchlein und ihrer innern Politik bleibe. Andre Anhänger der extremsten Richtung in der Kommission bestehen auf der Einführung von Sowjetis in Frankreich auf dem Wege über die Gewerkschaften und Arbeiterorganisationen. Eine Einigung wird schwierig sein. Der allgemeine Eindruck geht dahin, daß die Verfechter der Wiederaufrichtung der Internationale mit Longuet im Kongress die Mehrheit erhalten.



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 51.

Magdeburg, Sonntag den 29. Februar 1920.

31. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 28. Februar 1920.

### Die Begrüßung.

Es ist nicht nur bewundernswert, sondern auch erfreulich, welche erzieherische Wirkung die Erinnerung des Sozialdemokraten Hörning auf die bürgerliche Presse ausgeübt hat. Wenn sonst irgendein Selbstherr in sein Amt eingeführt wurde, so brachte sie zur Begrüßung wahre Großtaten der Dichtkunst, um das Ereignis zu feiern. Die Begrüßungsartikel mußten mit der Eile gemessen werden, so umfangreich waren sie geworden. Zur Einführung des demokratischen Regierungspräsidenten Hoffmann ließ die „Magdeburgische Zeitung“ zum Beispiel die Fieber ihrer Redakteure Danerläufe machen, ganz ohne Rücksicht auf die Popelnote und die Begrenztheit ihrer geistigen Möglichkeiten. Zu Hörnings Einführung wenige Zeilen, möglichst frostig. In der Art des trefflichen Geschwisterpaars „Magdeburgische Zeitung“ und „Central-Anzeiger“ behandelt auch der „General-Anzeiger“ die Sache. Ist man bestimmt, vielleicht sogar beleidigt? Das wäre schade. Die „Tageszeitung“ bringt 1 1/2 Seiten. Sie hat allerdings den Oberpräsidenten schon einen Tag vorher mit einem richtigen Gedicht begrüßt. Weil diese Dichtung für die Geisteskultur dieser Art Presse so außerordentlich bezeichnend und außerdem sehr amüsant zu lesen ist, soll es hier abgedruckt werden. Die „Tageszeitung“ begrüßt also den neuen Oberpräsidenten in folgender schwingvollen Weise:

Stehst du da stumm er,  
Lange Schritte nimmst er;  
Stehst du da stumm er,  
In den neuen Futterrog.

Hat man auch geküßert,  
Ist das nicht geküßert;  
Er hat alles längst verbaut,  
Anspieß dich ist heiß und sauer.

Anspieß dich sauer,  
Als man ihn verbiß;  
Auch der Pöbel der Moral  
Ist verrotten und hart wie Stahl.

Schämigkeitsbedenken?  
Quatsch, tu ich mich schämen!  
Ja, du kommst ich erst recht,  
Stabs, weil ihr wiederbrecht!

Stehst du da stumm er,  
Lange Schritte nimmst er;  
Stehst du da stumm er,  
In den neuen Futterrog.

Singt die Marschmusik  
Und begrüßt die Heile  
Ihm mit allem Schmuck der Welt,  
Wenn er seinen Einzug hält.

Das wird ihn erretten,  
Trennendes zerstreuen,  
Das ist Geisteserregung  
Und Berufserschütterung.

Dieses Poem ist naturgemäß. Man riecht gleichsam die Saffernose, in der es sich entstanden ist. Dort sieht man in dem andern nur den verflochtenen Schnapsbruder, im geistverwandten alldeutschen Redaktionen lebt man in den gleichen Anschauungen. Darum muß dieses hervorragende Produkt neudeutscher Dichtung als Dokument des Zeitgeistes festgehalten werden.

Hier sei auch noch auf eine gemeinsame Glanzleistung der „Tageszeitung“ und des „Central-Anzeigers“ eingegangen. Diese beiden bedeutenden Blätter brachten vor einigen Wochen ein Gedicht, in dem Befragung wurde, daß Hörning in Rattowitz nach Witternacht eine Bar besucht habe. Schon vor etwa 4 Wochen mußten die Blätter, die diese gereimte Schauerwärme zuerst brachten, eine Verächtlichkeit bringen, in der festgestellt wurde, daß Hörning in seiner Eigenschaft als Beamter und in Begleitung eines demokratischen Stadtverordneten und eines Sozialdemokraten auf zahlreiche Anzeigen hin nachfolgende revidierte, in einem Lokal, wo ein Kumult drohte, Ruhe stiftete und bei der Polizei veranlaßte, daß zwei Lokale, die sich nicht an behördliche Vorschriften hielten, geschlossen wurden.

Selbstverständlich erwartet keiner, daß die „Tageszeitung“ und der „Central-Anzeiger“ der Wahrheit die Ehre geben und auch diese Nichtigstellung bringen. Interessant ist aber die Tatsache, daß Hörning als Vertreter der deutschen Regierung in Oberschlesien von den Blättern verleumdet wurde, die für Kostrennung Oberschlesiens von Preußen zu wirken suchen. Sie wollten ursprünglich einen selbständigen Staat und sympathisieren jetzt stark mit den Polen. So zum Beispiel der „Oberschlesische Kurier“, der geistliche Urheber der Bar-Geschichte. Die sogenannte vaterländische Presse der Provinz Sachsen, besonders Magdeburgs, benutzte gern die polenfreundliche Presse Schlesiens, um den neuen Oberpräsidenten mit beschimpfen zu helfen. Jedes Mittel ist ihr recht, wenn es gegen Sozialdemokraten geht.

### Kriegshörer an der Arbeit.

Die Alldeutschen und Antisemiten hatten am Donnerstag ihren „großen Tag“. Die Herrschaften, die bei der Revolution vor Angst nicht wußten, wo sie hin sollten, haben in den Erörterungsabenden von Rathenauer Reformklub so langsam ihren Mut wiedergefunden, denn sie konnten sich dort eine ganze Zeitlang an ihren irdischen Schimpfereien berauschen. Jetzt haben sie sich selbständig gemacht und wollen nun aus Dankbarkeit ihrem früheren Gastgeber und den andern armen Reformern mit ihren Schlagwörtern das Lebenslicht ausblasen. Als Auskunft zu dem Verdünnungsfeldzug der Reformabende und zur Belebung der antisemitischen Bewegung hatten sich die Judenfreier und Ladeinnde der Demokratie den Chefredakteur der „Deutschen Zeitung“ Wulle verführt, der in sehr gut besuchter Versammlung bei Friedrich seine urteilslosen Hörer zu blenden verstand. Dieser Alldeutsche zeigte Mut und deutlicht, daß sich die Kriegshörer und Groberungskolportierer nicht in geringsten geändert haben. Der fürchterliche Weltkrieg ist an ihnen spurlos vorbeigegangen. Sie haben noch die gleichen vertieften Ideen, dieselbe Ueberhebung und denselben Größenwahn, der unser Volk ins Verderben gestürzt hat. Das Besorgniserregende ist aber, daß diese Parteipolitiker schon wieder beliebige Anhänger finden, nämlich solche, die von den 5 Revidierten, die wir diesen Gewaltpolitiker verbanden, nichts aber nur Gutes geentfer haben. Wüßigliche wirkte auf unbefangene Bürger die krankhafte Selbstüberschätzung des billigen Gehörers. Die „hinkende Piepmähe der Entente-Kommission“ in Berlin läßt ergerlich unter seinen deutschen Genossen. Er hat 1000 deutsche Kinder in Ostpreußen vom Hungertode errettet. Arbeitervorbereitungen in Rheinland-Westfalen haben ihm zugejubelt bei seinen nationalen Bedauernungen. Durch seine Propaganda leuchten den Massen

schon wieder die alten Ideale des Reiches entgegen. Sein Großmut will er fürs Vaterland opfern. Seine „Deutsche Zeitung“ hat Erzbischof Wachenhausen aufgedeckt. Es werden noch ganz andere Enthüllungen kommen. Die Regierung kriegt mich nicht still“, ruft der kaiserliche Deutsche und prahlt mit seinem Nationalität in überster Weise. Er ist auch der furchtlose Kämpfer, der selbst in Spartakistenversammlungen weder und sich rühmt, daß ihm jedes Mittel recht ist, das jegliche Regierungssystem zu stürzen. Er bildet sich ein, der alldeutsche Kämpfer zu sein, der die Massen auf das Klagen des großen Tages des heiligen deutschen Bismarck vorbereiten und das Volk für „Männerarbeit“, zur Schwertentscheidung aufrufen muß. Einige Schlagwörter dieses deutschen Selben seien hier noch festgehalten: Wenn die Deutschen nicht national bis in die Knochen, nicht alldeutsch werden, bleiben sie heimatlos. Die Juden, die das Vaterland erschlagen haben — die Alldeutschen meint er natürlich nicht damit — sollen nicht triumphierten. Ueber Großdeutschland muß die schwarzweiße Flagge wehen. Wir müssen uns Litau wiederholen, — die andern Länder, wo Deutsche wohnen, natürlich auch. Wir sind durch Gottes Fügung das erste Volk der Erde. Kampf ohne Rücksicht, damit das neue Deutsche Reich in größerer Herrlichkeit entstehen kann. Sein Programm paßt in keine Partei, das Ziel ist die Hebung des deutschen Gedankens, zu dessen Erreichung ihm jedes Mittel recht ist.

## Ist die „Volksstimme“ schon bestellt?

Mit dieser Frage muß sich jeder beschäftigen, der sich öffentlich um die öffentlichen politischen und wirtschaftlichen Vorgänge in Deutschland kümmern will. Sicherheit des Arbeits, staatsbürgerliche Erkenntnis, Ergründung der tieferen wirtschaftlichen Zusammenhänge und Kenntnis der hohen Bedeutung einer vernünftigen Arbeiterpolitik für die Zukunft Deutschlands setzen eine sorgfältige Orientierung durch ausgewähltes publizistisches Material und dessen kritische Würdigung in sachlicher Art und Weise voraus.

Die Betriebsratswahlen stehen vor der Tür. In nicht zu ferne Zeit ist auf die

### Auszeichnung der Reichstagswahlen

zu rechnen. Für diese Kämpfe muß jeder sein geistiges Rüstzeug im besten Maße vervollständigen. Wer sich in seiner Zeit und Umgebung zurechtfinden will, muß sie verstehen. Wer sie am besten versteht, wird sie beherrschen.

Die kleinen Leute im unserm Volk, ob Arbeiter oder Angestellter oder Mann aus dem kleinen Mittelstand, finden für die Vertretung ihrer Interessen kein geeigneteres Blatt als die „Volksstimme“. Sie zu abonnieren ist ein Gebot des Selbstschutzes!

### bestellt die „Volksstimme“!

Zur Abwechslung kam dann ein wehleidiges Klagebuch über das Verhalten der für feinesgleichen, so schönen Welt des deutschen Militarismus. Ohne daß eine Wache knallt, können deutsche Städte geraubt werden, ohne Schwarzreich wird deutsches Land ausgeliefert von den schwarzrotgoldenen Parteien. Geschmacklose Anpöbelungen gegen sozialdemokratische Führer, Zentrumslente, Demokraten und gegen die Republik folgten. Erzberger, Scheidemann und v. Moltke haben Herr Wulle ganz besonders. Ihm ist jedes Mittel recht, um den Kerl, den Erzberger, zu befleigen. Die Minister sind nach Ansicht dieser alldeutschen Leuchte entweder unfähig, dumm, noch nicht vorbestraft oder Juden, und haben nichts zu tun. Die Nationalversammlung nannte er Theaterversammlung und brachte überhaupt das menschenwürdigste an Verhöhnung und Verleumdung der Regierung — trotz des Belagerungszustandes — fertig. Auch die tollsten Verbrechen politischer Zeitgenossen leistete sich dieser Fanatiker: die ganze Schuld am Krieg und am Elend schiebt er auf die schwarzrotgoldenen Parteien, die das Volk den ganzen Krieg hindurch belogen und das ganze Verzeihen über uns gebracht hätten. — Nichtswürdiger kann wohl keiner schwindeln. — Die gottverfluchte Republik hat die Schändung der Königsgräber nicht verhindert. Die Gruft von Charlottenburg haben die Diebstahlsbände der Republik berührt. — Die Höhe der Schamlosigkeit. — Wer die schwarzrotgoldenen Parteien wählt, macht, daß der Staatsbankrott unabwendbar wird und daß wir kein Getreide vereinbaren können. Durch die glorreiche Republik hat Deutschland schon zwei Provinzen verloren. Im neuen Deutschland hat das Wort „Freie Bahn dem Mächtigen“ immer einen metallenen Beigeschmack, im alten Preußen kamen dagegen nur die wirklichen Mächtigen an hervorragende Stellen.

Das war die Ueberleitung zur Judenhege, in der dieser raffenerre Arrier Volkstommes leistet: die Beseitigung der Juden ist die Voraussetzung für den Wiederaufbau Deutschlands. Totschlaggen will er sie allerdings nicht, obwohl die von der Galerie herabschaltenden antisemitischen Flugblätter mit ihrem aufwiegeln den Inhalt nichts anderes bezwecken. Die jüdischen Zeitungen, die Saubläter, müssen verschwinden. Film und Theater benutzen die Juden, um dem deutschen Volke die Sittlichkeit zu rauben. Juden und Deutsche sind Gegenseite. Sogar Herr Fackauer von der „Sachsenhaus“ wird angepöbelt, weil er von Rabauantisemiten gesprochen hat. Selbst mit einem Spartakisten gibt es noch kein Verfehlen des Wutes. Ueberhaupt lobt Herr Wulle seine Freunde von der äußersten Linken sehr. Sie hätten ihm beifällig, daß bei ihnen dieselbe Stimmung ist, wie bei den Deutschnationalen. — Gleiche Seelen finden sich. — Der Alldeutsche hofft, die Arbeiter noch zum Nationalismus zu bringen, um dann die Herrschaft der alten Mächte wieder aufzurichten und den Rebaher Krieg führen zu können.

Nachdem sich Herr Wulle dann ausgiebig an dem Taten der Hohenzollern berauscht hatte, wobei Wilhelm 2. sehr schlecht abschnitt, forderte er die Errichtung der Monarchie. Ein deutscher Kaiser darf nicht im fremden Lande sterben. Der Kaiser muß nach Deutschland zurück, denn der Monarchie bedanken wir alles, aber auch nichts alles — da hat er recht, nämlich das ganze Welt. — Wulle schloß mit der Prophezeiung, daß seine Gesinnungsgenossen an die Spitze kommen werden.

In der Diskussion wurde Propaganda gemacht für den Alldeutschen Verband und die „Deutsche Zeitung“. Dr. Martens schimpfte dann noch tüchtig auf die Juden, die Preisensresolution, die Demokraten, auf Frau v. Moltke, den König von Baden und die „Volksstimme“. An Gelfertich wurde eine Danktafel wegen der Beseitigung Erzbergers abgelesen.

### Vergleichsvorschlag der Stadt im Straßenbahnstreit

Infolge der von der Magdeburger Straßenbahn-Gesellschaft ihren Anstellten gemachten Mitteilung, daß sie vom Gericht zugelassenen Tarif als völlig unzureichend ansehe, und deshalb die vom 1. Januar bewilligten Löhnerhöhungen vom 1. März an wieder einstelle, hatte der Regierungsrat als Kleinbahnausschuss Beschlüsse, der Eisenbahndirektion, der Straßenbahn und der Stadt am Donnerstag vor-

mittag zu einer Besprechung eingeladen. In dieser Besprechung wurde von den Vertretern der Stadt am Donnerstag vorgeworfen, daß bereits in der Besprechung mit Vertretern der Kleinbahnausschusses am 28. Januar, also vor Beantragung der einstweiligen Verfügung, der Vertreter der Stadt, Stadtrat Haupt, der Straßenbahn angeboten habe, für die sofortige Genehmigung eines Wulff-Lariss einzugestehen, wofür die Straßenbahn auf die angeforderte 100prozentige Erhöhung der Tarifarten verzichte und sich mit einer 50prozentigen begnüge; dieses Angebot sei jedoch von dem Vertreter der Straßenbahn, Justizrat Illmann, abgelehnt worden.

Nach längerer Erörterung wurde von der Ausschussbehörde den beiden Parteien als Vergleichsvorschlag unterbreitet, daß vom 8. März bis 30. Juni am Wulff-Lariss in Kraft trete, die Straßenbahn ihren Anspruch auf weitere Erhöhung der Tarifarten (um 100 Prozent gegenüber den Wulff am Anfang des Jahres, gegen 50 Prozent nach der einstweiligen Verfügung) für diese Zeit fallen lasse und sich verpflichte, Veränderungen des Tariffs auch nach dem 1. Juli nicht eigenmächtig vorzunehmen, sondern vielmehr auf dem gesetzlichen Wege zu beantragen. Der städtische Kleinbahnausschuss hat bereits am Nachmittag des gleichen Tages Gelegenheit genommen, sich mit dem vorgeschlagenen Vergleich zu befassen. Nach eingehender Beratung nahm der Ausschuss in sehr starker Besetzung aus Vertretern aller Parteien der Stadtverordneten-Versammlung einstimmig folgende Entscheidung an:

Der Ausschuss ist noch wie vor zum Abschluß eines Vergleichs bereit, durch welchen der gesamte von der Straßenbahn angelegte Prozeß mit seinem entgegen den Wünschen der Stadt immer mehr anschwellenden Streitstoff zusammen erledigt wird, ist jedoch unter den obwaltenden Umständen nicht in der Lage, den städtischen Körperschaften einen Vergleich, der sich lediglich auf die einstweilige Verfügung bezieht, zu empfehlen.

In der Sitzung des Kleinbahnausschusses war u. a. auch zur Sprache gekommen, daß die Straßenbahn aus dem Jahre 1919 als Abgabe nach § 21 des Vertrags nur einen Betrag von 28 808,84 Mark überweisen habe und dadurch die Stadt nötige, ihre weitergehenden Rechte ebenfalls auf dem Prozeßweg geltend zu machen.

### Sitzung der Gewerkschaftsvorstände.

Geleitete Bernicke besprach die Wahlordnung zu den Betriebsräten und empfahl, die Wahlen nicht dem politischen Gesichtspunkt aus zu betrachten, da es eine rein gewerkschaftliche Frage sei; es dürften nur tüchtige Arbeiter und Gewerkschaftler zur Wahl in Frage kommen. Die ausgiebige Diskussion ergab volle Einmütigkeit in der Auffassung, daß nur tüchtige Kollegen für die Betriebsräte gewählt werden dürfen und daß nicht irgendeine politische Richtung den Befähigungsnachweis bilden soll. Eine Unterstützung der Listen, welche von gewerkschaftlichen Organisationen aufgestellt sind, wurde als selbstverständlich abgelehnt. Am Prinzip erklärte man sich auch dafür, daß in Betrieben, in denen eine Einigung zu den Wahlvorschlügen nicht zu erzielen ist, erst die Kandidaten in geheimer Wahl aufgestellt werden können.

Folgende Resolution fand einstimmige Annahme: „Die am 25. Februar abgehaltene Vorstandskonferenz des Gewerkschaftsrates beschließt, daß die Wahlen zu den Betriebsräten vom wirtschaftlichen Standpunkt aus stattfinden müssen, um hierdurch die wirtschaftlichen Funktionen zu gewährleisten. Demzufolge scheiden politische Momente bei der Aufstellung der Betriebsratskandidatur aus, und die Konferenz lehnt Eingriffe der politischen Parteien ab.“

— Gedächtnisfeier für Richard Dehmel. Frau Theamaria Lenz vom Stadttheater veranstaltete am Dienstagabend 7 1/2 Uhr im Saale der Stadtmission eine Gedächtnisfeier für den verstorbenen Dichter Richard Dehmel. Frau Theamaria Lenz hat einem großen Teil der Arbeiterschaft durch die Mitwirkung bei früheren Veranstaltungen des Arbeiterbildungsausschusses bestens bekannt. Ihrer Veranstaltung am Dienstag ist recht zahlreicher Besuch zu wünschen. Karten sind in der Buchhandlung Volksstimme zu haben.

— Unregelmäßigkeiten bei der Eisenbahnwirtschaftsstelle Magdeburg. Zu dieser Notiz wird uns von einem Mitgliede des Beamtenausschusses mitgeteilt, daß zwar die Bücher beschlagnahmt waren, aber wieder freigegeben worden sind, nachdem Eisenbahndirektion und Beamtenausschuss nach eingehender Prüfung zu der Ueberzeugung gekommen waren, daß sich ein Verstoß nicht aufrecht erhalten lasse.

— Ein Notzettel von Staatsarbeitern. Auf unsere Notiz unter dieser Stichmarke in der Nummer vom 21. Februar sind uns von Staatsarbeitern aus den beschiedenen Betrieben Zuschriften zugegangen, die die gleiche Notlage offenbaren. So erhalten Familienväter mit drei Kindern, die bei der Intendantur-Abwicklungsbelle des früheren 4. Armeekorps als Geiger beschäftigt sind, einen Stundenlohn von 1,90 Mark. Für diesen völlig unzureichenden Lohn müssen die vier dort beschäftigten Geiger das Heizungsmaterial für 70 Häuser besorgen, und teilweise bis in die 4. Etage tragen. Ein Geiger aus dem Volksgesundheitsamt schreibt uns in der gleichen Angelegenheit: „Ich bin am höchsten Polizeipräsidium als Geiger beschäftigt, zahle also zu den Hilfsarbeitern niedriger Lohn. Mein Lohn betrug bis zum August 1919 jährlich 1700 Mark, dazu kam die gänzlich ungenügende Teuerungszulage von 48 Mark monatlich. Mein Wochenlohn betrug also danach 48,77 Mark. Auch nach dem neuen Lohnregulierung ab 1. Januar blieben die Sätze hinter den Tageslohn des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter um 30 bis 40 Pfg. die Stunde zurück. Diese Verteilung brachte mit einem Tagelohn von 1,25 Mark. Das reicht nicht einmal zum Ankauf der rationierten Lebensmittel. Der „General-Anzeiger“ veröffentlicht in seiner Nummer vom 21. Februar eine Notiz unter der Stichmarke „Stich der Handwerker“. Es handelt sich um eine Anfrage der Demokratischen Partei, was die Regierung gegen die gewerkschaftliche Nebenarbeit von Staatsarbeitern zu tun gedenkt. Ja, was glauben denn die Herren eigentlich? Arbeit etwa jemand zu seinem Vergnügen nebenbei? Wir müssen es tun, weil uns der Staat als Arbeitnehmer den Lohn vorenthalten, der für die Beschaffung der notwendigen Bedürfnisse ausreichend ist. Das stimmt und zu Nebenarbeiten und noch mehr, der sie heute finden kann, der Staat hat es in der Hand, die Nebenarbeit zu besetzen. Er muß seine Arbeiter so entlohnen, daß sie nicht mehr zur Nebenarbeit gezwungen sind. Soweit die Zustände offensichtlich sind, sind die Hilfsmittel, die Mittel und Wege, um der Lohnnot dieser Arbeitergruppe Abhilfe zu schaffen.“

— Die Aufsicht über die Magdeburger G. u. V. G. hat sich im Betrieb „Eiffelturm“ und „Hilfsmittel“ (Litho) befunden, die vom Grafen Eitelmann angekauft. Ein Hund, der die Arbeiter vorübergehen ließ, wurde getötet. Die Aufsicht über die Arbeiter wurde durch den Grafen Eitelmann angekauft. Ein Hund, der die Arbeiter vorübergehen ließ, wurde getötet. Die Aufsicht über die Arbeiter wurde durch den Grafen Eitelmann angekauft. Ein Hund, der die Arbeiter vorübergehen ließ, wurde getötet.



Am Samstagabend der Jugend findet am Samstagabend...  
Gegen den Preiswucher mit...  
Blattkollaterale. Am Sonntag den 28. Februar 1920 findet...

Bur Neigung. In Nr. 50 der „Vollstimme“...  
Verbindlichkeitsklärung eines Tarifs für das Transport...

Verursachung von Unfällen. Eine Fachgruppen-...  
Verursachung von Unfällen. Nach Mitteilung des Statistischen...

Table with 2 columns: Age groups (0-10, 11-20, etc.) and counts of males and females.

Verursachung von Unfällen. Nach den Aufzeichnungen...  
Gegen den Preiswucher mit...  
Blattkollaterale. Am Sonntag den 28. Februar 1920 findet...

Bur Neigung. In Nr. 50 der „Vollstimme“...  
Verbindlichkeitsklärung eines Tarifs für das Transport...

Verursachung von Unfällen. Eine Fachgruppen-...  
Verursachung von Unfällen. Nach Mitteilung des Statistischen...

Table with 2 columns: Age groups (0-10, 11-20, etc.) and counts of males and females.

Verursachung von Unfällen. Nach den Aufzeichnungen...  
Gegen den Preiswucher mit...  
Blattkollaterale. Am Sonntag den 28. Februar 1920 findet...

Bur Neigung. In Nr. 50 der „Vollstimme“...  
Verbindlichkeitsklärung eines Tarifs für das Transport...

Verursachung von Unfällen. Eine Fachgruppen-...  
Verursachung von Unfällen. Nach Mitteilung des Statistischen...

Table with 2 columns: Age groups (0-10, 11-20, etc.) and counts of males and females.

preistwertes Möbel-Angebot!  
Eleg. 3-Zimmer-Wohnungen für nur 11800 Mkt.  
Zahlen Sie nicht lange mit Ihren alten, zerbrochenen Gebissen!  
Zahlung pro Gebiß bis 1900 Mkt.  
jedoch kein Zahn unter 14 Mkt.  
Sabotstraße 8, 1 Tr. rechts

Eleg. 3-Zimmer-Wohnungen für nur 11800 Mkt.  
1 Schlafzimmer, bestehend aus...  
1 eleganten Schlafzimmer, bestehend aus...  
Kaufmaschinen, Fernglas, Besohlung, Kinder-Schreibpult, Rechtsbeistand, Mattine u. Brumline, Kautabak

Möbel-Palast  
Blütenlese der schönsten Novellen  
Magdeburg, Breiteweg 150  
Kontor-Telephon 2108.  
Arbeitsmarkt  
Hausmädchen  
Aufsichtung  
Schürmeyer  
Verkauferrinnen  
eingearbeitete Automat-Einrichter  
Lange & Münzer  
Beratung für Auto-Reparaturwerkstatt





Zirkus Lichtspiele

Wieder-Eröffnung
Dienstag den 2. März
nachmittags 4 Uhr.

Stadttheater-Tunnel

Sonntags gut geheilt
Sonne wieder im Betrieb

Hofjäger
Heute Sonntag
Gr. Gesellschaftsb.
Kapelle des Reichswehr-Pionier-Bataillons Nr. 4.

Fürstenhof-Brunksaal

Der gefeierte
Grottest-Romiker
Paul Beders
Magdeburgs Siebling

gastiert ab 1. März mit seiner Gesellschaft
in dem großen Nachschlager

Fliegentüten-
Heinrichs Hochzeit
Varieté-Vorleser in 8 Akten von A. Biengräber.

Aus einer Dresdner Kritik.
Paul Beders ist wieder auf seinen Fliegentüten-Heinrich zurückgekommen...

Wer lachen will, komme zu Beders!

Wo bringe ich meine alte Wäsche zum Ausbessern hin?

Bertha Weiss, Große Jungferstraße Nr. 4

Viktoria-Theater

Restaurant
Heute Sonntag
Tanzkränzchen

Park-Lichtspiele
Restaurant und Café
Wilhelmstadt, Eing. Spielgartenstraße.

Alte Schallplatten
Silbermanns Musikwarenhaus

TANZ-
W. Kiehl, Tanzlehrer
Königsstraße 19, 1. Tr.

GELD

Möbel
darlehen auf Möbel

Stadttheater
Sonntag den 2. Februar

Leitspindel-Drehbank
Bohr-Maschine

Richard Detmold
Nachmittags 2 1/2 Uhr

Otto Thiele
Magdeburg, Uhlendstr. 3

Wilhelm-Theater
Der Graf von Suroburo

Ferkel
4 Stück el. Schweinehälften m. Suttertrögen

Wilhelm-Theater
Die Lore am Tore

Ferkel
4 Stück el. Schweinehälften m. Suttertrögen

Wilhelm-Theater
Die Lore am Tore

Ferkel
4 Stück el. Schweinehälften m. Suttertrögen

Wilhelm-Theater
Die Lore am Tore

Ferkel
4 Stück el. Schweinehälften m. Suttertrögen

Wilhelm-Theater
Die Lore am Tore

Ferkel
4 Stück el. Schweinehälften m. Suttertrögen

Wilhelm-Theater
Die Lore am Tore

Ferkel
4 Stück el. Schweinehälften m. Suttertrögen

Wilhelm-Theater
Die Lore am Tore

Ferkel
4 Stück el. Schweinehälften m. Suttertrögen

Wilhelm-Theater
Die Lore am Tore

Ferkel
4 Stück el. Schweinehälften m. Suttertrögen

Wilhelm-Theater
Die Lore am Tore

Ferkel
4 Stück el. Schweinehälften m. Suttertrögen

Wilhelm-Theater
Die Lore am Tore

Möbel
Ausstellung in 4 Etagen!
Preiswerte
Schlafzimmer - Wohnzimmer
Speisezimmer - Herrenzimmer
Küchen - Einzel-Möbel
S. Obwald
Alte Ulrichstraße 14/15.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Neust. Schützenhaus

TANZ

Neust. Schützenhaus

Neust. Schützenhaus

Neust. Schützenhaus

Neust. Schützenhaus

Neust. Schützenhaus

Neust. Schützenhaus

Neust. Schützenhaus

Neust. Schützenhaus

Neust. Schützenhaus

Wegeners

Gr. Gesellschaftsb.

Thalia, Bockau.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Fürstenhof-Brunksaal

Leo Morgenstern

4 Ussons, Arcanis, Moros - Staidl - Elgo

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Fürstenhof-Tunnel

Unterhaltungs-Abende

original-bayerische

Bauerntruppe Sagerer

10 Personen! 10 Personen!

Instrumentalisten

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Gr. Gesellschaftsb.

Burg-
TANZ:
Hohenzollernpark
Konzerthaus
Kronprinz
Stadt Magdeburg
Schützenhaus
Wilhelmgarten
Zentralhalle.

Wintergarten.
Großer Tanz
Raucht Bonitas!

Heute Sonntag
3 und 7
Uhr!
Die letzten
Vorstellungen
dieser Saison!



# Lichtspiele

Heute

**Kammer-Lichtspiel**  
**Schloß Einöd**  
 Drama in 4 Akten  
 Verlegt von Fritz Stern. Regie: Fritz Stern.  
 Hauptrollen:  
 Eva May: Hermann Böhm  
 Johannes Niemann.  
 Tote, die nicht sterben  
 Soziales Drama in 4 Akten.  
 Regie: Fritz Stern.

**Colosseum**  
 Stuart Webb  
**Das treibende Floß**  
 Soziales Drama in 3 Akten.  
 Stuart Webb, Ernst Hecher.  
**Die um Liebe kämpfen**  
 Tragödie in 3 Akten.

**Tonbild-Theater**  
**Die Tochter des Betrüglers**  
 Filmbild in 4 Akten.  
 In den Hauptrollen:  
 Magda Madefelne  
 Max Ruhbeck  
 Karl Beckersachs  
**Lyn Ley**  
 in  
**Lyn das Sportmädchen**  
 Filmbild in 3 Akten.

**Weisse Wand**  
**Die Nacht der Entscheidung**  
 Drama in 5 Akten.  
 Hauptrollen:  
 Erich Kaiser-Tihl  
**Ja, wenn man so was sieht**  
 Filmbild in 3 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
 Gella Jürgel  
 u. weitere Kadetten.

**Lichtspielhaus Panorama**  
**Der Tempeldieber**  
 Sensationelles Filmbild in 6 Akten.  
 Hauptrollen:  
 Harry Liebitz, Leo Holl  
 Bruno Decarli.  
 Beachtenswerte technische Aufnahmen. Verfilmung zwischen Motoren, Flugzeugen, Tauchermaschine u. a. m.  
**Ossi Oswald**  
 in dem entzückenden 3. Akter - Lustspiel  
**Hundemachen.**

**Kleinkunstbühne Hohenzollern.**  
 Das neue März-Programm eröffnet eine künstlerische Höhe, auf die wenig deutsche Kabarettprogramme im Ausland machen können.  
 Zum erstenmal in Magdeburg!  
**Dora Peters**  
 die weltberühmte humoristische Singsängerin und Vortragskünstlerin.  
**Lilli Martha Lehmann**  
 die berühmte Opern- und Konzertsängerin.  
**Edi Herzfeld**  
 der elegante Humorist (Wien).  
**Walter Weng**  
 der bedeutende Humorist, Vortragskünstler und Charakterkomiker.  
 Zum erstenmal in Magdeburg!  
**Mia und Marie Gelschläger**  
 in ihren merkwürdigen und modernen Sängen.  
**Gerda Sondry**  
 Stimmung- und Liebesliedersängerin.  
**Humoristisches Gesangsduett**  
 Dora Peters und Edi Herzfeld.  
**III. KARRO III**  
 mit seinen sprechenden und gesunden Puppen.  
 Kapellmeister Gustav Steuber. Kovarsky-Trio.  
 Der geniale Begleiter.  
 Im Café und Wein-Restaurant täglich große Konzerte der Kapellen Heise und Thiemann.

**Nachtfalter**  
**Erstkl. Künstler-Konzert**  
 in den neuerrichteten Sälen  
 jeden Dienstag, Freitag und Sonntag.  
 Sonntags von 11 bis 1 Uhr  
**Frühkonzert.**  
 Angenehmer Aufenthalt für Familien.  
 Prima Küche und Keller. Gute Bedienung.

Dem geehrten Publikum zur gef. Nachricht, dass ab  
**Montag den 1. März**  
 die Spielzeit in den Kammer-Lichtspielen und im Lichtspielhaus Panorama  
 nachmittags 3 Uhr,  
 im Tonbild-Theater, Weiße Wand und Colosseum  
 nachmittags 3 1/2 Uhr  
 beginnt.  
 Die Direktion.

**Zentraltheater**  
 Heute Sonntag, nachm. 3 Uhr, bei ermäßigten Preisen, abends 7 Uhr  
**Die Geisha**  
 Montag u. folgende Tage  
**Die Geisha.**

**Zentraltheater-Restaurant.**  
 Heute nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr  
**Gr. Konzerte**  
 der Salonkapelle des Zentraltheaters unter Leitung von Kapellmstr. R. Lehmann.  
 119. Abend-Gezangsvorträge von  
**Otto Spielmann**  
 119. Gezeig von  
**Ernst Lehmann**

**Ballettmeister R. Rappas Tanzunterricht**  
 der beste am Platz  
**Neuer Kursus: Beginn am 1. März**  
 Werte Annehmungen von jungen Damen und Herren abends von 8 bis 9 Uhr in meiner Wohnung (Schloßstr. 11, pr. 2. Etage).  
 Spezialität: Original Wiener Gesellschaftstänze  
 Unterricht in jeder Tageszeit

**Städtisches Orchester Hofjäger.**  
 Mittwoch den 6. März 1925, abends 7 Uhr  
**7. Volks-Konzert**  
 Historischer Zyklus deutscher Meister.  
 Leitung: Stadt-Kapellmeister Dr. Hahl.  
 Solo: Elisabeth Hoffmann, Konzertorgana.  
 Eintrittskarten: Nummerierte Plätze zu 2,00 Mk. und 1,00 Mk. bei Vorverkauf. Einmalige Abende- und Sonntagkonzerte. Kartenverkauf: 11 bis 1 Uhr.

**Der letzte Sonntag**  
 im Februar in den Sälen  
**Die letzte Gelegenheit**  
 sich das sensationelle Programm anzusehen  
 in der  
**Kleinkunstbühne Hohenzollern.**

**Gesellschaftshaus zur Krone**  
 Nr. 43/45  
 Sonntag den 29. Febr. 1925  
**Gr. Tanzabende**  
 Vollbesetztes Orchester.  
 Anfang 3 1/2 Uhr.  
 Es ladet ein  
 Franz Pfaffler.

**Altmarkter Hof**  
 Trübsburg 51.  
 Heute Sonntag 10, 4 u. 8 Uhr  
**Gr. Preis-Stat.**  
 H. Profso. 7714 H. Kreis.

**U. T.**  
 Nur bis Montag  
 Die große Detektiv-Schauspiel-Sensation  
**Um Diamanten und Frauen**  
 größter Schläger der  
 Phantoms-Detektiv-Serie.  
 5 Akte.  
 Drama aus dem Leben, verlegt auf der  
 Bühne bei Berchtesgaden.  
 11. Darsteller  
 bekannt aus: **Jäger vom Fall.**

**Stadtmisison**  
 Montag den 2. März, abends 7 Uhr  
**Lieder-Abend**  
 der Gesangsvereinigung  
 in den neuerrichteten Sälen  
 Eintrittskarten: 1,00 Mk. und 0,50 Mk.  
 Kartenverkauf: 11 bis 1 Uhr.

**Jankes Weinklause**  
 Breiteweg 100/1, Ecke Randstraße.  
**Weine bester Marken, billigste Preise.**  
 H. Kaffee, Molkerei, Milch, Eier, etc.

**Tanzunterricht**  
 Walter, Schulstraße, Gesellschaftshaus zur Krone  
 Kursus 15,00 Mark  
 Tanzinstitut Buekau  
 H. Stech, Admiralpalast.

**Stephanshallen**  
 Direction Rich. Frakerz  
**Erstklassige Variété-Vorstellungen**  
 heute Aufführung von nur 235 einwandfreien Vorkünstlern.

**Müllers Wein-Biele**  
**Kabarett Bar**  
 Apfelstrasse 9  
 Sonntags  
**4 Uhr Künstler-See**  
 Aufnahme: Theater-Künstler  
 ab 1 Uhr  
**Gastspiel Robert Steidl**  
 Prof. P. L. Kerkhofsky u. Partnerin  
 in ihrer eigenartigen Sprache  
**Karoline Wally** Robert Hummel  
 Theater-Chorleiterin Komikerin und Singsänger  
**Wella Lloyd** Max Philipp  
 Opern- und Konzertsängerin Komikerin  
**Southern-Gesellschaft**  
 Opern- und Konzertsängerin  
**Hand-Rolle**, Gummischuhe

**Walhalla-Lichtspiele**  
 Der große dramatische Film  
**Malaria**  
 Urausf. vom Tode  
 Ein spanisches und packendes Drama in 5 Akten, in der Hauptrolle  
**Lyda Salmanova.**  
**Der Terministenklub**  
 Glänzendes Lustspiel in 3 Akten mit  
 Lina Salten. Regie: Lupa Pick.  
 Urauff. : Vorkontags 8-10 1/2 Uhr, Sonntags 3-10 1/2 Uhr.  
 Hervorragende Künstler-Kapelle unter  
 Leit. d. Herrn Kapellm. Will Kock.

**Walhalla-Theater.**  
 Parterresaal.  
  
**Gustav Kluck's**  
 Familien-Vorstellungen.  
 Heute Sonntag  
 nachm. 3 Uhr  
**Güffel und Bretel**  
 Märchen in 5 Akten.  
 Abends 7 1/2 Uhr  
**Das teure Eherobaus**  
 ein Bild aus dem Leben  
 von Gustav Kluck.  
**Die Friedentüfter**  
 Pöffe mit Gefang.  
**Ehret die Eltern**  
 Lebensbild. 7735  
**Der Kriegsgewinner**  
 Schmutz mit Gefang.  
 In jeder Vorstellung  
 auch John und Gertrud Kluck.

**Barf-Lichtspiele**  
 Wilhelmstadt  
 Eingang Spielgarten u. Schrotestraße.  
 Heute letzter Tag:  
**Der Präsident**  
 ein Bild tragischer Schuld in 5 Akten nach dem  
 Roman von Carl Emil Zuckmayer.  
**Der Mord im Splendid Hotel**  
 hochspannendes Detektivdrama in 4 Akten.  
 Hauptrollen: Kurt Brentenboef,  
 Reinhold Gehring, Mira Hart.  
 Heute große Kinder-Vorstellung  
 Anfang 2 1/2 Uhr.

**NEUE WELT**  
 Heute Sonntag  
**Großer Gesellschaftsball**  
 in den neuerrichteten Sälen  
 Anfang 8 Uhr.

**Herrenkrug!**  
 in der besten Gesellschaft  
**Groß-Streichkonzert**  
 heute abends 8 Uhr im neuen Saal

**Friedrichs Festsäle.**  
 im großen Saal  
 heute Sonntag von  
 3 Uhr an  
**Gesellschaftsb.**  
 im Café-Saal  
 von 4 Uhr an  
 Anfang 2 1/2 Uhr  
 in den neuerrichteten Sälen

**Sudenburger Festsäle**  
 („Einkeller“)  
 heute sowie jeden Sonntag ab 3 Uhr nachmittags 7087  
**Großer Gesellschafts-Ball**  
 2 Kapellen. 2 in Hamburg. 2 Kapellen.  
**Admirals-Palast**  
 Heute Sonntag  
**Gr. Gesellschaftsb.**  
 Doppelorchester.  
 7089

**Wilhelmspark**  
**Großer Gesellschaftsb.**







# Warenhaus Gebr. Barasch

## Zum Umzug

bringen wir schon jetzt preiswerte Angebote.

<b>Tischdecken</b> Koch- leinen 75.00 82.50 110.00
<b>Diwandecken</b> kein Ersatzstoff 125.00 bis 148.50
<b>Diwandecken</b> Lohnstoff, bedruckt . . . 225.00 bis 245.00
<b>Diwandecken</b> Plüsch 345.00 525.00 695.00
<b>Reisedecken</b> Wolle u. Plüsch 135.00 bis 298.00
<b>Steppdecken</b> doppelseitig Satin 298.00 bis 395.00

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

<b>Künstlergardinen</b> 3teilig . . . . . Garnitur 127.50 74.50 <b>58.50</b>
<b>Künstlergardinen</b> 3teilig, elegante Ausführung . . . 170.— 165.— <b>135.—</b>
<b>Stores</b> kein Ersatzstoff . . . . . von 400.— 115.— 85.— 75.— bis <b>65.—</b>
<b>Abgepaßte Schleiergardinen</b> Fenster, 2 Flügel 188.50 bis <b>95.—</b>
<b>Schleiergardinen</b> vom Stück, breite Ware . . Meter 27.50 25.— <b>22.50</b>
<b>Abgepaßte Scheibengardinen</b> . Stück 4.95 4.25 <b>2.75</b>
<b>Mull</b> bunt bestickt, und <b>Madrasstoffe</b> zum Anfertigen von Gardinen Meter 5.95 5.25 <b>3.45</b>
<b>Tüll-Bettdecken</b> 1bettig 89.50 75.— <b>59.—</b>
<b>Tüll-Bettdecken</b> 2bettig 250 225 <b>175.—</b>
<b>Rollvorhänge</b> einfarbig und bemalt Fenster <b>23.50 27.50 28.50</b>

<b>Läuferstoffe</b> Phantasiegewebe Meter <b>1350 1800 2175</b>
<b>Vorlagen</b> kein Ersatzstoff Stück <b>1350 4500 7000</b>
<b>Fellvorlagen</b> große Auswahl Stück . . <b>7000</b> bis <b>12950</b>
<b>Ruhebetten</b> gute Verarbeitung Stück . . . . . <b>26500</b>

## Deutsche und Orient-Teppiche in großer Auswahl Linoleum :: :: Wachstuche in Friedensqualitäten

**Berlitz**  
Kurse für Anfänger  
**Englisch, Französisch und Spanisch**  
beginnen am 5. März 1920  
Anmeldungen werden recht bald erbeten  
**Schule**  
Steinstraße 1.

**Preußische Klassenlotterie**  
Die Erneuerung zur 3. Klasse hat mit Vorlegung der Lose 2. Klasse  
bis zum Freitag den 5. März  
planmäßig zu geschehen.  
Die hiesigen Preußischen Lotterie-Einnahmer.

**Vorteilhaftes Angebot!**  
**Kerzen**  
Prima Wachstomposition, nicht tropfend. Original-Retten von 25 Pack = 500 Stück und 25 Pack = 400 Stück per Kiste 330 Stk. Postfrei = 180 Stück 128 Stk.  
Paraffin-Lichter, ca. 8 Stk. Brennauer, 100 Stück 78 Stk. ab Magdeburg, einschließlich Verpackung.  
Wilhelm Hollmann, Bahnhofstr. 12. Fernruf 4049.

Unentgeltliche mündl. u. schriftl. Auskunft  
Beginn neuer  
**Jahres- und Halbjahrs-kurse**  
am 7. April.  
**Korrespondenz** Formulare-Kunde  
Scheck- und Wechselwesen  
**Buchführung**  
**Kontokunde**  
Schönschrift  
Maschinen-schrift  
Maschinographie  
**Ferdinand Simons** kanzl.  
Privatschule  
— Inh. A. Hirsch's Erben — 302  
Viktoriastraße 2. — Tel. 2742.  
Einzelkurse in allen Fächern

**Schmücke dein Heim mit Tapeten!**  
**L. H. B. Allartz**  
Tapeten-Spezialgeschäft  
Große Münzstraße Nr. 2  
zweites Tapetengeschäft vom Breitenweg  
Seit 1893 Fachmann  
Elegante Auswahl in Herren-, Speise-, Wohn- und Schlafzimmern — in preiswerter, wirklich dekorativ geschmackvoller Zusammensetzung  
Küchen in Oeldruck sowie Linkrusta-Imitationen in wunderbarster Ausführung.  
Fernsprecher 5892.

**Für das Frühjahr! Für die Einsegnung!**  
**Vorteilhafte Angebote**

<b>Herren-Konfektion</b> Konfirmations- und Prüfungs-Anzüge Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzüge vollkommener Erfas f. Maßarbeit Herren-Hosen mod. Streifen, in großer Auswahl Paletots, Ulster, Pelertinen, Lodenmäntel, Gummimäntel. Hüte — Mützen <b>:: Wäsche ::</b> Damen-, Badisch- und Kinder-badem-, Weinsieder-, Nachtsachen, Enterte-Unterwäsche und Unterhosen <b>:: Baby-Ausstattungen ::</b>	<b>Schuhwaren</b> Stiefel für Herren, Damen und Kinder <b>Damen-Halbschuhe</b> in weiß und schwarz <b>Turnschuhe</b> mit Chromgummi, Dachleder-Schuhe <b>Kleider-u. Seidenstoffe</b> Kostümfstoffe in Wolle und marine u. schwarz, in guten Qualitäten Kleiderstoffe einfarbig und gemustert, in allen Gebarten Moderne Blusenreihen und -Schotten in schönsten Farben Blusen- und Kleiderseiden einfarbig und in modernen Mustern, in Messaline, Crêpe de Chine, Taff, Brokat, Japon und dergleichen	<b>Damen-Konfektion</b> Zur Prüfung und Konfirmation Kleider u. Kostüme Farbig, Paletots, Seiden- und Popeline-Mäntel in reicher Auswahl Gummimäntel, Sport-jacken in vielen Farben Röcke — Blusen Kleider in Wolle, Wolle und Seide Kinder-Kleider u. Mäntel reizende Neuheiten <b>Seidenbänder</b> Steier Eingang von neuesten Sommer-Kleiderstoffen
--	---	--

**Baumwollwaren, nur gute Qualitäten**  
Hemdentuch - Kessel - Molton - Drell - Schürzenstoff - Kleiderdruck - Futterstoff  
**Für Konfirmanden-Ausstattungen**  
Strümpfe, Handschuhe, Korsetts, Unterröcke, Serviteure, Stragen, Strawatten, Hosenträger

**Adolph Michaelis** Ratswage-platz 1/2.

Die neusten schicken Formen für  
**Umpresshüte**  
sind eingetroffen und werden Umarbeitungen von Sommerhüten sowie Herren-Filzhüten schon jetzt ausgeführt.  
Schnellste, gewissenhafte und sauberste Fabrikation.  
**Raplan & Potaschmann** Hauptgeschäft Georgenstr. 4  
Filiale Lüdichstraße 7, Fernsprecher 0881.

**Elektrische Lampen** von 5.00  
**Gaslampen** von 24.00  
in größter Auswahl. Ueber 100 Muster ständig vorr.  
Material für elektr. Lichtleitungen preiswert.  
**Otto Schulze**, Johannisstraße 12, Nähe d. Wilhelm-Theater

**Strawatten**  
färbt 3 Tagen, alle übrigen in 8-14 Tagen  
**August Leis Nachfl.**  
Fäberei und Chem. Waschanstalt,  
Fabrik: Gr. Diesdorfer Str. 56. Tel. 1105.  
Eigene Läden: Breitenweg 271, Kaiserstr. Nr. 13, Eingang Wilhelmstr., Jakobstr. 39, Johannisberg 15, Hauptwache 2, Gr. Diesdorfer Str. 229, Hohesfortstr. 12, Schönefelder Str. 26, Halberstädter Str. 111, Eingang Rottendorfer Straße. — Die Sachen werden gegen Abhandenkommen versichert. 304



# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 51.

Magdeburg, Sonntag den 29. Februar 1920.

31. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Tarifabschluss im Braunkohlenbergbau.

Die Tarifverhandlungen der Angestellten mit dem Unternehmern der Braunkohlenreviere Halle, Magdeburg, Bitterfeld und Anhalt sind durch einen Schiedsspruch, dem sich aller Wahrscheinlichkeit nach die Angestellten fügen werden, beendet worden. Die Gehälter der Verheirateten sind danach durchschnittlich um 10 Prozent höher als die der Ledigen. Ferner wird ein Kindergeld in Höhe von 30 Mark pro Kind bis zum Alter von 15 Jahren gezahlt. Die Gehälter richten sich außerdem nach der Größe der Werke und werden von den Angestellten-Ausschüssen nach bestimmten Richtlinien festgelegt. Man hat die gesamte Angestelltenchaft in 4 Klassen geteilt, von denen bei den technischen Angestellten die Betriebsführer die Bestbezahlte, die Aufsicher die niedrigstbezahlte Klasse sind. Bei den kaufmännischen Angestellten unterscheidet man Angestellte in leitenden Stellungen, selbständig arbeitende, qualifizierte und nachgeordnete Angestellte. Außer freier Wohnung und Heizung sind für ledige Betriebsführer Anfangsgehälter von 825 bis 950 Mark, für verheiratete 925 bis 1050 Mark festgelegt, für ledige Aufsicher 675, für verheiratete 750 Mark. Bei den kaufmännischen Angestellten betragen die Gehälter der 1. Klasse für Ledige 750 bis 950 Mark, für Verheiratete 850 bis 1050 Mark, in der untersten Klasse für Ledige 525 bis 575 Mark, für Verheiratete 575 bis 625 Mark. Hierzu kommen Steigerungssätze von 10 mal 10 Mark pro Dienstjahr und Monat. Ferner wird den Betriebsbeamten eine Pauschalentschädigung für jede Ueberarbeit gewährt, die im laufenden Betrieb geleistet werden muß. Die Festsetzung erfolgt durch den Angestellten-Ausschuß. Ueberstunden werden mit  $\frac{1}{300}$  des Monatsgehältes plus 25 Prozent, Sonntagsarbeit mit  $\frac{1}{200}$  plus 50 Prozent Aufschlag bezahlt.

### Kreis Wanzleben.

Wanzleben, 28. Februar. (Der Landwirtschaftliche Lohnsatz) ist am Freitag für den Kreis Wanzleben in der Arbeitsgemeinschaft fertiggestellt worden. Danach erhält der Vollarbeiter einen Stundenlohn von 1,85 Mark. Diesdorf, Klein- und Groß-Ottersleben, Bennedendorf, Behndorf und Söfeln erhalten 10 Pf. Aufschlag pro Stunde. Die Arbeitszeit ist festgesetzt auf 1. Januar bis 14. Februar 8 Stunden täglich, ab 15. Februar bis 14. Dezember 9 Stunden, ab 15. Dezember bis 31. Dezember 8 Stunden. Zusammen 2850 Arbeitsstunden. Daneben können bis 150 Ueberstunden gefordert werden, welche mit 60 Prozent Aufschlag zu bezahlen sind. Naturalien sind dieselben wie im vorigen Jahre, mit dem Unterschied, daß 1 Morgen Kartoffelacker im ganzen Kreis gegeben wird; ferner statt 7 Zentner 9 Zentner Getreide aus der Ernte 1920. Gesamtwert der Naturalien ist 1128,50 Mark. Neu in diesem Tarif ist Umlauf für die Vollarbeiter. Wer 1 Jahr im Betrieb tätig ist, erhält 1 Tag. Wer 2 Jahre 2 Tage, wer 3 Jahre und länger tätig ist, 3 Tage als Höchstmaß. Der Höchstlohn der Frauen beträgt 0,30 Mark pro Stunde, außerdem 5 Pfund Speisefartoffeln pro Tag, oder bei 120 Arbeitstagen im Jahre  $\frac{1}{4}$  Morgen Kartoffelacker. Obengenannte Vorteile von Magdeburg 10 Pf. Aufschlag pro Stunde. Ab 15. Juli bis Beendigung der Hackfruchtperiode, spätestens 15. Dezember, weitere 10 Pf. Aufschlag und 5 Pfund Kartoffeln. Letztere nur an diejenigen ohne Acker. Alles Nähere siehe Tarif, der demnächst im Druck herausgegeben wird. Die Ortsgruppenvorstände wollen bei dem Kreisvertrauensmann sofort mitteilen, wieviel Exemplare sie brauchen, damit diese bei der Druckerei bestellt werden können.

Westeregeln, 28. Februar. (Die Ausgabe der Zuckermarken) für den Monat März findet am Montag den 1. März 1920 von vormittags 8 bis 12 Uhr und von nachmittags 1 bis 4 Uhr in sämtlichen Postkartenausgabestellen statt. Die Lebensmittelfarten A und B sind bestimmt vorzulegen. — Auf den Abschnitt 22 werden 50 Gramm Butter und 100 Gramm Margarine an den bekannten Stellen abgegeben. Die Butter wird bis Montag den 1. März 1920 vorrätig gehalten, mit diesem Tage verfallen die vorbezeichneten Abschnitte.

### Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Elstleben, 28. Februar. (Sozialdemokratischer Verein.) In einem Mütterabend des Sozialdemokratischen Vereins sprach die Genossin Hartmann (Magdeburg) in fesselnder Weise über die Wohlfahrtspflege in der Gemeinde.

### Kreis Quedlinburg-Uchersleben-Kalbe.

Stauffurt, 28. Februar. (Gut weggekommen) sind die Fleischer Richard M., Louis M. und Gustav Sch. vor dem Landgericht in Magdeburg. Sie hatten sich wegen Geheimnisschlachtung einer Kuh, von der sie das Fleisch zu hohen Preisen weiterverkauften, zu verantworten. Sie fanden milde Richter, die sie mit 500 Mark Geldstrafe laufen ließen.

Thale, 28. Februar. (Ein Ueberfall.) Von Holzdieben überfallen und mit Weiden bearbeitet wurde abends gegen 8 Uhr in der Nähe des Kirchhofes der Förster Hans E. Beim Handgemenge erhielt der Beamte eine Fleischwunde am linken Oberarm, eine Verletzung am rechten Unterarm und im Rücken. Die gewalttätigen Diebe entkamen. — Ein m-

zettel für die Bürgerlichen verteilte ein strammer U.-S.-P.-Mann bei der Elternratswahl. Der Führer der Unabhängigen am Orte, Oberpostassistent Meier, brachte es fertig, bei der Wahl in den gehobenen Klassen aus Satz gegen die Sozialdemokratische Partei Stimmzettel für die Bürgerlichen auszugeben.

### Kreis Uchersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 28. Februar. Drei Waggon's Hülsenfrüchte verschoben.) Der Buchhalter Albert Wed aus Halberstadt stand am 25. Februar vor der Halberstädter Strafkammer wegen Unterschlagung von etwa 500 Zentnern Bohnen und Erbsen, die der Reichsgerichtsstelle gehörten. Er war bei der Firma Goldschmidt u. Stern angestellt und soll drei Eisenbahnwaggon's Hülsenfrüchte heimlich verschoben haben. Der Angeklagte will Ende Juni im Kaiserhaus einen gewissen Appold aus Quedlinburg kennengelernt haben, der ihm mitteilte, daß er für eine Lieferung von Kunstbinder einen größeren Posten Hülsenfrüchte in Zahlung nehmen möchte. Um sein Geld nicht zu verlieren, wollte er die eigentlich der Beschlagnahme unterliegenden Hülsenfrüchte hinterherum verschaffen. Zu diesem Zwecke hätte Wed ihm am 1. und 8. Juli zusammen drei Eisenbahnwaggon's beschafft, indem er sie für die Firma Goldschmidt u. Stern anforderte. Tatsächlich sind die Waggon's beladen und an das Volkshaus in Leipzig abgegeben. Der angebliche Appold ist trotz aller Nachforschungen unauffindbar. Nach sechsständiger Beweisaufnahme konnte die Strafkammer nur feststellen, daß die Hülsenfrüchte nicht aus den Speichern der Firma Goldschmidt stammten, daß vielmehr nur eine Beihilfe zur Verschleppung von beschlagnahmten Erntevorräten vorlag. Das Urteil lautete daraufhin gegen Wed auf 8 Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

### Kreis Salzwedel-Gardelegen.

Salzwedel, 28. Februar. (Der neue Landrat.) Der Kreistag wählte mit 26 Stimmen den Regierungsrat Felix Pelmann zum Landrat. Fünf Stimmzettel waren unbeschrieben.

Schöningen, 28. Februar. (Der versinkende Bahndamm.) Wir berichteten bereits kurz über den Dammrutsch auf der Bahnstrecke Schöningen-Ottersleben. Die Senkung ist so groß, daß selbst der eingeleigte Betrieb auf dieser Strecke in kurzer Zeit nicht mehr möglich sein wird. Die Bahnverwaltung hat sofort mit der Legung von Notgleisen und Umfahrungen der gefährdeten Stelle begonnen. — Es hat sich an betreffender Stelle das Erdreich auf 150 bis 200 Meter in Bewegung gesetzt. Nach und nach versinken ganze Teile des Geländes, selbst die Fabrikgebäude sind gefährdet. Ein Transformatorhaus und ein Wasserwerk sind schon 15 Meter tief versunken. Elektrotechniker, Bahn- und Postbeamte sind bemüht, die entstandenen Störungen zu beseitigen und die gefährdeten Leitungen zu retten. Ob die auf der Abbauarbeit stehenden Wasserhaltungsmaschinen vor dem Versinken geschützt werden können, ist noch sehr fraglich; man nimmt an, daß der Erdrutsch durch das Auspumpen des Grundwassers entstanden ist. Es haben sich inzwischen weitere Risse im Boden gebildet, die befürchten lassen, daß noch größere Geländestrecken sehr bald versinken werden.

## Sport und Spiele.

### Eine Michtigstellung.

Vom Arbeiter-Sportkartell wird geschrieben: Vor einigen Tagen war unter Sport und Turnen im „General-Anzeiger“ zu lesen, daß sich in Magdeburg eine Leibesübungen treibende Vereinigung gebildet hat, die sich dem Reichsausschuß für Leibesübungen angeschlossen hat. Es muß zunächst festgestellt werden, daß diese Vereinigung nichts mit dem „Ausschuß für Leibesübungen der Stadt Magdeburg“ zu tun hat. Letzterer ist ein von der Stadt geschaffener, paritätisch zusammengesetzter Ausschuß. Es gehören ihm auch die Arbeiter-Turn- und Sportvereine an. Der wiederholte Vorstoß der bürgerlichen Sportler, diesen städtischen Ausschuß dem Reichsausschuß anzugliedern, wurde bisher und wird auch in Zukunft von den Vertretern der Arbeiter-Turn- und Sportvereine entschieden abgelehnt. Letztere haben keine Ursache, im bürgerlichen Fahrwasser zu schwimmen. Wenn man, wie immer gesagt wird, einen Strich machen will unter das bisherige Verhalten und gegenüber, dann sollte man konsequent sein und sich unserer Bewegung anschließen. Das darf mindestens von den freiorганиstierten Arbeitern erwartet werden. Zur Aufklärung sei gesagt, daß der Reichsausschuß die oberste Leitung der bürgerlichen Turn- und Sportbewegung ist. Er arbeitet Hand in Hand mit den Aktionären der Stadion-Mittengesellschaft Berlin. Wir denken uns die körperliche Heranbildung der Jugend durch Turnen und Sport so, daß das Reich, der Staat und die Stadt Mittel und Institutionen schafft, die allen zur Verfügung stehen. Es sei nur das Fortbildungskulturturnen erwähnt. Bis heute wissen die Arbeiter-Turn- und Sportvereine noch nichts davon, ob sie dabei mitarbeiten können oder sollen. Die Arbeiter-Turner und Sportler lehnen konsequent das ab, was ihrer historischen Vergangenheit widerspricht.

Arbeiter-Turn- und Sportbund, Fußballwettkämpfe. Am 22. Februar wurden folgende Spiele ausgetragen: Sportklub Burg 1 gegen Turner Schönebeck 1 3:2 für Burg abgebrochen. Sportklub Burg 1 gegen Turner Schönebeck 1 1:0 für Burg. Abteilung Dudau 8 gegen Abteilung Alte Neustadt 8 1:0 für Dudau. — Am Sonntag den 29. Februar spielen auf dem Neustadt-Platz, Lübecker Straße 68 (Endstation), Abteilung Neue Neustadt — Abteilung Alte Neustadt 2. Beginn vormittags 10 Uhr. Turner Schönebeck 8 — Sportklub Germania Burg 8. Beginn mittags 1 Uhr. Turner Schönebeck 1 — Sportklub Germania Burg 1. Beginn nachmittags 2 1/2 Uhr. Auf dem Sudenburg-Platz am Königsweg (Schulhof): Turner Uchersleben 1 — Turner Burg 1 mittags 1 Uhr. Abteilung Dudau 1 — Abteilung Wilhelmstadt 1 nachmittags 2 1/2 Uhr.

## Kleine Chronik.

Schiebungen mit Lokomotiven. Nicht nur Sacharin, Zucker, Butter, Fleisch, Gold- und Silbermünzen werden verschoben, sogar Schnellzuglokomotiven, wie ein Fall zeigt, der die betagte Strafkammer bei dem Amtsgericht Kärntner beschäftigt. Es handelt sich um eine Millionenchiebung, an der auch zwei Berliner beteiligt sind. Die auf fahrender Diebstahl unter Mithilfe von Waffen und Entwendung aus amtlichem Gewahrsam lautende Anklage richtet sich gegen den Landwirt Alfred Bahn aus Stettin, den Mechaniker May Weidner ebenda, den Kaufmann Siegfried Kriffeler, den Kaufmann Verhard Wagnersdorf, beide aus Berlin-Wilmersdorf, den Eisenbahnwerkmeister Erich Kiefer und den Wagenaussicher Friedrich Demmin, beide aus Kärntner. Ende August v. J. wurde der Sicherheitspolizei von einem in Berlin ansässigen Ingenieur mitgeteilt, daß verschiedene Personen an ihn herangetreten seien, ihnen behilflich zu sein, Lokomotiven nach Polen zu verschleppen. Ein polnischer sprechender Beamter der „grünen“ Polizei trat in Verbindung als polnischer Käufer auf. Ihm wurden von den jetzigen Angeklagten zwei moderne, neue Heißdampf-Schnellzuglokomotiven Langig 2405 und Bromberg 5407 zum Preise von je 1 Million Mark zum Kauf angeboten. Der angebliche Pole ging auf das Geschäft ein, um die ganze Schiebergesellschaft mit ihren Genossen zu entlarven. Der Angeklagte Kiefer in Kärntner war gegen eine entsprechende Beteiligung am Gewinn dazu bereit worden, die beiden Lokomotiven zu „liefern“. In der Nacht zum 18. Oktober vorigen Jahres fuhr Kiefer mit den beiden Lokomotiven mit Vollampf von Kärntner nach Neppen. Dort warteten die polnischen „Käufer“, in Wirklichkeit stark bewaffnete Sicherheitspolizisten. Die Auszahlung der Millionen sollte in deutschem Geld in Weiskirchen erfolgen. In dem Augenblick, als sich die Lokomotiven in Bewegung setzen wollten, erkante ein „Hände hoch!“, und die Verkäufer blickten verbucht in verschiedene Pistolenmündungen. Während ein Teil der Angeklagten anfänglich ein Geständnis abgelegt hatte, bestritten sie später, daß es sich überhaupt um ein erstgemeintes Geschäft gehandelt habe. Zu der am 12. März vor der Strafkammer in Kärntner anstehenden Verhandlung wird von den Verteidigern, unter denen sich auch Rechtsanwalt Theodor Liebsch befindet, ein Beweis nach der Richtung hin angetreten werden, daß es sich um eine wirkliche Komödie gehandelt habe, daß die Angeklagten die Absicht hatten, die polnischen Käufer zu verhaften zu lassen und sich die vom Auswärtigen Amt für die Feststellung derartiger Auslandschiebungen festgesetzte Belohnung zu verdienen. Ja, man kann in unsrer Zeit wirklich allerhand unter Beweis stellen.

## Wettervorhersage.

Sonntag den 29. Februar: Zunehmende Bewölkung, mild, (später wieder Regen.) (Schluß des reaktionellen Teils.)

**300** **Hühneraugen u. Ballen**  
Bewährtes Spezialmittel Cornucoll  
2,50 Mark — in der  
**Sof-Apotheke, Breiteweg 158**  
am Kirchbogen.

**Jeden Posten Alteisen, Umetalle und Metallspäne**  
alle Sorten Lumpen, Felle und Häute usw.  
kaufen laufend zu hohen Preisen.  
**Rostholder & Kesten**  
Magdeburg-M., Weinbergstr. 15.  
Wir bitten um Angebote!

## Der Schandfleck.

Roman von Ludwig Angenruber.

(2. Fortsetzung.)

In wirren wechselnden Bildern drängten sich dem alten Manne die Erinnerungen seines Lebens auf, er sammelte und sichte, wie es sich bot, ob es fern oder nah lag, was er genossen oder gelitten, gut gemacht oder übel getan, und suchte es gegeneinander abzumäßen; denn was eins erlebt, das muß doch einen Sinn haben, Freud' und Leid, Recht und Verschulden mußte sich ja doch ausgleichen! Aber die Rechnung wollte ihm nicht stimmen.

Warum er den Hof verlassen hatte und jetzt beharrlich nach einer Richtung den Weg verfolgte, er wußte es nicht. Plötzlich blieb er stehen und horchte auf, er vernahm das Geräusch eines herankommenden Wagens, nun begann er sich, seinen Kindern war er entgegengegangen. Nun rief er sie an, sie mußten halten und ihn auf das Sitzbrett, in ihre Mitte nehmen. Da sah sich's gut.

„Nun, wie geht's daheim?“ fragte der Burche.  
„Eine Schwester hat Ihr gekriegt.“  
„Reizt“ sagte der Bauer nicht, und die beiden fragten nicht weiter und so fuhrten sie denn schweigend dahin.

Abenddämmerung lag über den Matten.  
Als sie der Stelle zulenkten, wo der „Wassergraben“ in den ihren einmündet, da raffte ein andres Fuhrwerk daher und sie wurden angerufen: „Liebe Neuteln, haltet ein wenig auf, laßt mich vorfahren!“

„Ist's nicht der Mecht aus der Mühl?“ fragte Meindorfer, indem er die Zügel anzog. „Wo hin noch in der Gai?“

„Nach'm Pfarrhof. Der Müller mach's nimmer lang! Gute Nacht!“

Damit postete der Wagen ihnen voran, er war ihnen lange aus Gesicht und Gehör, als sie durch ihr Postor einfuhren.

Vom Hof aus fuhr eine Stiege nach dem Dachboden, einige Pfeiler stützten sie, und der Raum zwischen ihnen und dem Treppengang heißt „die Lauben“, in derselben befand sich ein Tisch, und darin trug jetzt die Magd das Abendessen für den Bauer und das Gefinde. War ja ohnedies heut spät geworden.

Der junge Meindorfer trat nur unter die Tür, um seine Mutter zu grüßen, das Mädchen aber schlüpfte an ihm vorbei und eilte zu Wiege.

Die Bäuerin erwiderte den Gruß ihrer Kinder, dann kehrte sie sich hinüber zur Wand.

Als der Burche die Tür hinter sich zugog, sagte die Tochter welche sich über den Säugling gebeugt hatte: „Ist ein Hebers (unheimlich gering) Ding. War ich auch so?“

„Ist doch keines anders.“

Der Bescheid ward mit halbungläubigem Lächeln aufgenommen.

„Gute Nacht, Mutter!“

Die Bäuerin war allein — und sie sollte auch allein bleiben.

Nach dem Abendessen und geschwehener Dankagung bedeutete Meindorfer die Magd, sie möge in der Küche schlafen, daß sie zur Hand sei, wenn etwa der Bäuerin nachts etwas zustoßen sollte, er meine aber, Ruhe sei ihr vor allem vorzuziehen und darum geh er heute mit seinen Kindern auf den Dachboden schlafen.

Noch friedlicher als er im Tageslicht gelegen, lag nun der Hof im Mondenshimmer, denn auch seine Inwohner ruhten; der Schlaf hielt sie in seinem Banne, den Sinnen — durch die aller

Reiz und alle Bewegung, all Lust und Leid ihren Einzug halten — räudum er schmeichelnd die Wirklichkeit hinweg, wie eine Mutter spielmüden Kindern das Spielzeug und während wir oft, wenn wir über die arme Frist unsers Daseins erbarmen, ihn kindisch anzulagen, als ob er sie unterbräche und uns davon wegnähme, teilt er von Tag auf Tag die Last des Lebens; trage sie einer, sei Schmerz oder Wonne ihr Druß, in einem Stille, wie gar zu bald erlage er

Gedächtnis ist sonst ein ohnmächtiger Feind, aber wenn sich Unruhe im Innern des Schlafers mit ihm verbündet, dann vercheucht es den Schlaf.

Fuhr nicht ein Wagen ewig an dem Hause vorbei? Die Leute darauf mühten eine Laterne mit sich haben, denn ein Lichtschein streifte die Tücher, womit die Fenster verhangen waren.

Die Meindorferin ermunterte sich, sie horchte auf — wie stille war alles — sie war gewohnt, dort von der Erde her die regelmäßigen Atemzüge ihres Mannes zu hören, nun gedachte sie in dunkeln Inneren das unberührte Lager, sie tastete neben sich, da stand die Wiege und in derselben lag das Kind, ohne Laut und Bewegung; war es Furcht oder Hoffnung, was sie mit zitternder Hand nach dem kleinen Körper langen machte? Sie fühlte Wärme und verpürte den leisen Atem. Sie zog hastig den Arm unter die Decke, war es Widerwille oder Freude, was sie empfand? Wußte sie es? — Und in raschem Innem über sich selbst, drückte sie heftig das Gesicht in die Polster, und ihre Augen wurden feucht. Meinte sie über sich oder über das Kind?

Wie unschuldig das auch war, konnte sie je ein Herz zu ihm fassen? Denn auch sie wird es, solange es lebte, vermagten, denn auch für sie, die Mutter berbleibt es, wie es der Bauer genannt, ein Schandfleck!

(Fortsetzung folgt.)











Am argentinischen Strahl.

Sei es nun die Götter in dem Krieg...

Der Tod ist nicht die Strafe...

Die Götter sind nicht die Strafe...

Die Götter sind nicht die Strafe...

Die Götter sind nicht die Strafe...

Die Götter sind nicht die Strafe...

Das Leben ist ein Kampf...

Überleben.

Überleben ist ein Kampf...

Überleben ist ein Kampf...

Das Kampf du nicht.

Das Kampf du nicht...

Rust und Literatur.

Das Leben ist ein Kampf...

Grüßlichkeit.

Grüßlichkeit ist ein Kampf...

Grüßlichkeit ist ein Kampf...

Staatstheorie.

Die Staatstheorie ist ein Kampf...

Die Staatstheorie ist ein Kampf...

Die Staatstheorie ist ein Kampf...



# Friedrich Albert · Bankgeschäft

Breiteweg 180

Fernruf 144 und 8209

Gegründet 1866

4014

Fernruf 144 und 8209

Erstklassige Anlagewerte vorrätig.

Vermögens-Verwaltung.

Stahlhammer

mit vermietbaren Schließfächern.

## Unererschwinglich hohe Preise

für Stoffe aller Art sind leider zu erwarten. Dank lang geduldetem Einkauf bin ich noch in der Lage

## Herren- u. Kostümstoffe

so wie alle zur Schneiderei erforderlichen Futterstoffe und sonstigen Zutaten zu

zeitentsprechend billigen Preisen abzugeben. Besuchen Sie sich mit Ihren Einkäufen und verkümmern Sie nicht, sich von dem Vorteil meines Angebots zu überzeugen.

## Hermann Engel, Tuchhaus

Inh.: Hermann Mohrenwieser  
Spiegelbrücke 8  
Beste Bezugsquelle für Schneider  
Privatkunden werden erstklassige Maßschneider nachgewiesen.  
— Proben werden nicht abgegeben —



ULLSTEIN.  
SCHNITTMUSTER  
für FRÜHJAHR- und  
SOMMER-MODEN  
1920

in Magdeburg nur bei  
Gebr. Barasch  
erhältlich.

## Strumpfabfälle (Balle)

7710 kaufe laufend, Alto 17 Markt

## Karl Müller

Gr. Steinernetzstraße 8.

## Erich Wilke

Uhrmacher und Juweller

215 Breiteweg 215

zwischen Oranien- und Anhaltstraße

gegründet 1879.

Ich kaufe wie bekannt zu realen und

allerhöchsten Preisen

alte Löffel, Ringe, Ketten,

Uhren, Bestecksachen usw.

aus

Gold

Silber

Platin

Jeder, auch zerbrochene, Gegenstand

wird genau geprüft, reell gewogen

und höchstens bezahlt. 7739

Bettwäsche  
Befreiung sofort.  
Alter und Geschlecht  
angeb. Lustigst un-  
konst. diskret. Margonal,  
Berlin, Belle-Alliance-Str. 32

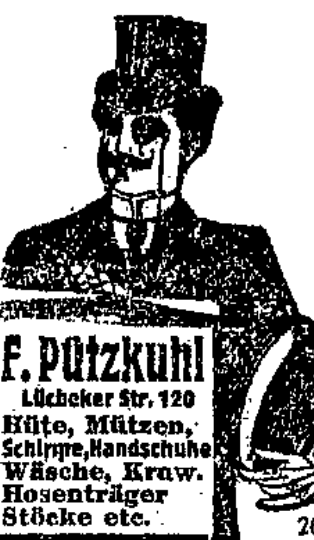
## Zöpfe

in großer  
Auswahl  
und allen  
Preislagen  
Aufkäufen  
von Zöpfen

## Gembalowski

Breiteweg  
207  
Haltestelle  
Hauptpost

Kopf-  
wäsche  
Pre-  
parate



F. Putzkühl  
Lücker Str. 120  
Hüte, Mützen,  
Schlupf, Handschuhe,  
Wäsche, Kraw.,  
Hosenträger,  
Stöcke etc. 269

Umzüge  
Zu allen Arten  
Gepäckbeförderung, ein- u.  
weispännig, übernehme sofort  
Blau Radler, Schneedeckstr. 3  
Telephon 5260 und 2475

## Gestohlen

wird nur da, wo meine

verbesserte, schließbare

Schlossicherung

fehlt, unbedingt patentiert.

Gleichzeitig empfehle ich ab-

solur diebstahlsichere

Sicherh.-Vollschlösser.

Anfertigung von Schlüs-

seln aller Art. 7729

Spezialgesch. f. Heimschuh

Gustav Branne

Apfelstraße Nr. 2.

Weiche und weichstange

Frotté-Sporttröcke

Kostümtröcke

in guten Qualitäten empfehle

Rudolf Fass,

Bismarckstraße Nr. 48, I.

Wäsche aller Art

wird sauber gewaschen und

gebleicht. Lieferzeit 3 Tage.

Wühlw. Helmsdorfer Str. 12.

Hoppe, Schwoborfer Str. 16.

## Vegetarisches Speisehaus Fröhbrot

14 Alter Markt 14

Speisefest d. 10 Uhr früh bis 9 1/2 Uhr abds. ununterbrochen

Haarwurst

Kartoffelsal. m. Eigel. 300

Kartoffelsal. geg. 300

Gemüse-Suppe . . . 300

Grüb-Suppe . . . 300

Reis-Suppe . . . 300

Sauerbr. m. Kar. 700

Kartoff. . . 300

Kohlr. . . 300

Wirsing. . . 300

Spargel. . . 300

Grüne Bohnen. . . 300

Rote Bohnen. . . 300

Grüne Mören. . . 300

Sellerie. . . 300

Kartoff. u. Erbsen. . . 300

Kartoff. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

Spargel. . . 300

## Solide Möbel-Preise!

Schlaf-, Herren- und Speisezimmer

Küchen lasiert und gestrichen, aus gutem

Material in moderner Ausführung. Einzelmöbel

wie Kleiderschränke, Vertikos, Divans, Chaiselongues,

Tische, Stühle, Spiegel, Flurgarderoben und Bilder.

## Biener & Chusid

Himmelsreichstraße 23

Eigene Tischler- und Polster-

werkstätten

1/1 Gell-Flaschen Stück 65 Pf.

1/1 Weikwein-, Rotwein-,  
Rognet-Flaschen Stück 55 Pf.

Brunnen-, Milch-, Portwein-, Burgunder-,  
sowie sämtliche 1/2, 3/4, 1 Liter-Flaschen

Metalle Kupfer, Messing, Rotg. Blei, Zinn, Stah.,  
Aluminium, Stannol und Glasflaschen

Papier Zeitungen, Zeitungen, Alten, Geschäftspapier,  
Papierabfälle, Papierabfälle sowie sämtliche Sorten

Gelle, Hüte, Lumpen, Wolle kaufen

## Sorger & Freund

Schönebeckstraße 12. Fernruf 7729 u. 6548.

Jeder Posten wird kostenlos abgeholt.

## Magdeburger! Bekanntmachung.

Zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir vorläufig nur noch bis zum 6. März 1920 in unsern Geschäften am Himmelsreichstraße 23 aufkaufen. Wir sehen und leider zu diesem Schritte genötigt, da die Edelmetalle eine ungesunde Höhe erreicht haben und in den Fachkreisen sowie an der Metallbörse ein kolossaler Sturz erwartet wird. Auch soll ein Befehl eingebracht worden sein, nach welchem dann keine Edelmetalle gekauft werden dürfen (ähnlich dem Verkaufsverbot von Silber- und Goldgeld). Wir zahlen demnach nur noch bis zum 6. März 1920, nachmittags 5 Uhr, die alten, marktbestimmten hohen Preise für:

### Brillanten

Juwelen, Perlen, Smaragde, Rubinen, Perlenkette usw.

### Gold

Uhren, Trauringe, Schmuckringe, Ketten, Broschen, Medaillons, Handtaschen, Zigarettenboxen, Rolliers, alte und neue, auch unmoderne und defekte Stücke

### Alte Zähne

einzelne Zähne, auch zerbrochene u. dgl.

### Platin

Solbrennstifte, Ziegel, Nigabreiterspielen, Kontakte, Einfassungen, Schmuckketten usw.

### Silber

Besteck, Kannen, Handtaschen, Uhren, Ringe, Ketten, Medaillons, Aufhänge, Becher, Zigarettenboxen, Teller, ganze Silberausstattungen, ganze Münzensammlungen sowie zerbrochene Gegenstände

### Pfandscheine

(Silber- und Goldgeld kaufen wir nicht.)

## E. E. Halfen Himmelsreichstr. 23

Juwelen und Edelmetalle

Diskreter Hauseingang. — Kein Warten.

Fachmäßige, reelle Abschätzung.

Geschäftszeit von 10 bis 5 Uhr.



Zentrum der Stadt



Einrichtung der Straßenbahn 5

In sämtlichen Räumen meines obigen Geschäftshauses unterhalte ich ständig eine sehenswerte Ausstellung in

# Wohnungs-Einrichtungen

einfachster bis reichster Ausführung.

**Küchen** gestrichen und natur lasiert  
**Schlafzimmer** eiche, mahagoni, nußbaum  
**Wohnzimmer** nußbaum furniert und stülpt  
**Speisezimmer, Herrenzimmer** eiche, hell und dunkel gebeizt.

Ferner  
**Einzel-Möbel und Klein-Möbel** jeder Art sowie Klubsöfas,  
**Diwan und Chaiselongues**  
 mit gutem Gobelin- und Pilschbezug in bekannt bester Anfertigung.  
 Eigene Tischler- und Polsterwerkstätten.

## Möbelhaus Friedrich Lorenz

Inhaber Karl Beyerling  
 Fernspr. 1103 **MAGDEBURG** Peterstr. 17



Ein  
**billiges Korsett**  
 nach Mass  
 fertigen wir von jedem Stoff  
 den Sie uns bringen, oder aus  
 unseren bewährten guten Stoffen,  
 in verschied. Preislagen.  
 — Garantiert bester Sitz. —

**Fertige Korsetts**  
 aus guten Stoffen, besonders billig.  
 — Werkstätten moderner Masskorsetts —

## Toska Gunkel,

nur 69/70 Breitenweg 69/70, Ecke Ratswagepl.  
 Filialen: Breslau, Danzig, Dresden, Halle, Hamburg,  
 Hannover, Königsberg, Posen, Stettin. 276

# Zur Aufklärung!

Durch die enormen Preissteigerungen aller Rohmaterialien sowie Erhöhung der Arbeitslöhne und der seit dem 1. Januar 1920 in Kraft getretenen Luxussteuer gehen uns täglich seitens unserer Fabrikanten eine große Anzahl Anzeigen über sprunghafte Preisausschläge zu, die sich zwischen

## 125 und 200 Prozent

auf die Preise von Ende 1919 bewegen.

Der unterzeichnete Verband fühlt sich daher verpflichtet, das kaufende Publikum darüber zu orientieren, daß nicht die Verteuerung der Waren seitens des **Wöbel-Einzelhandels** geschieht, sondern daß die Preiserhöhungen durch die allgemeine **Marktlage** in der Holzbranche und **Wöbel-fabrikation** bedingt werden, wie aus den nachstehenden zur Abschrift gebrachten Originalschreiben ersichtlich ist.

S. L. den 31. Januar 1920.

Firma . . . . . Magdeburg.

Die von Ihnen erhaltenen factierten Schafzimmer zum Preise von M. 1805 pro Stück können wir heute infolge der enormen Steigerung aller Rohstoffpreise unter wiederum zugehöriger Rohenerhöhung nicht unter M. 3500 pro Stück liefern. Der Preis ist freibleibend ab hier und Lieferungsmöglichkeit vorbehalten.

S. L. den 16. Februar 1920.

Firma . . . . . Magdeburg.

Die fortwährend ungeheuren Lohnforderungen sowie Preissteigerungen für Rohmaterialien zwingen mich, den Verkaufspreis für das mir von Ihnen im Oktober 1919 bestellte Zimmer zum Preise von M. 5750 auf M. 15000 festzusetzen. Ich bitte bis zum 25. d. M. um Mitteilung ob akzeptiert, andernfalls ich Auftrag annulliere.

Wie sich die Lage in unserer Branche weiter gestalten dürfte, ergibt eine uns unter dem 2. 2. 20 zugegangene Zuschrift.

S. L. den 2. Februar 1920.

Firma . . . . . Magdeburg.

Die feste vom Verband sächsischer Möbelfabrikanten beschlossene Preissteigerung müßte bereits viel höher sein als 900 Prozent, wenn wir die heutigen Holz- und Materialpreise zugrunde legen wollten. Der Verband hielt es aber für richtiger, erst noch einen Übergang zu schaffen, und es ist damit zu rechnen, daß die Preise für Möbel in 4 Wochen auf das 13- bis 15fache erhöht werden müssen. Kiefernholz kostet heute M. 900 bis 1400 pro Kubikmeter ab Verladeplatze, gegen M. 45 bis 55 franco vor dem Frigate, also ca. das 20fache. Schiefer und Eichenwarenen kosten das 25- bis 30fache, kein ca. das 40fache uim.

Ein Waggon Holz kostet also heute ca. 20 000 bis 25 000 M. gegen früher M. 600 bis 1000.

Die hier angeführten Schreiben wie weitere Unterlagen können jederzeit im Original in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.



158

## Die Uhr gefällt mir!!

Erprobt und 1000fach bewährt.  
 Taschenuhr, Anterm. m. Leuchtblatt, 39 M., Taschenuhr, besond. dauerh., 48 M., Damen-Armbanduhr, Anterm., mit Leuchtblatt, 65 M., Metall-Zigaretten-Gesäß für Damen u. Herren, sehr elegante Form, p. St. 6,75 M. Garantie für jede Uhr.  
 Umtausch gestattet. Porto und Nachnahme 75 Pfg.

**Schweizer-Uhren-Import R. Medefind**  
 Berlin 224, Bornsdorfer Straße 21.

Nur in Magdeburg-Budau, Norbertstr. 1  
 können Sie für

## Alteisen und Felle

sowie Glasfen, Lumpen usw. die **besten** höchsten Tagespreise erzielen.

**A. Gleitmann** erzieht.

Für ausgekämmtes, gutes, prima

# Frauenhaar

zahlte jedes Gramm 6 Pf., Kilo 75.00 M.  
**Träbert, Prälatenstraße 18.**



## Zöpfe

Unterlagen  
 alle Haar-Ersatzteile  
 am Lager  
 Anfertigung und Aufarbeiten  
 auch vom ausgekämmten Haar  
 Auffärben vorblühen, Haararbeiten

## Rauschenberg & Mürtens

Kaiserstraße 8 (gegenüber Große Münzstraße).

Vertilge Wanzen, Schwaben, Ratten, Mäuse  
 sowie alles Ungeleser. Wanzentinktur, Flöhe mitterbringen.  
 Ratten- und Mäuse-Bazillus à 2.50 Mk. Kostenl. Besuch.  
 Königsf. Kammerjäger Rich. Diebrich, 283  
 Stephansbrücke 34. Fernsprecher 4905.

Beden Sie rechtzeitig Ihren Bedarf an

## Seld-, Gemüse- u. Blumenamen

Süßfrüchte ohne Bezugsschein

## Otto Rauchmann

Samenhandlung  
 Kaiserstraße 13, Ecke Wilhelmstr.

# Deutscher Möbel-Fachverband

E. V.

Ortsgruppen: Magdeburg, Schönebeck, Staßfurt  
 Helmstedt, Genthin, Weferlingen.

# Rinder- und Roßhäute Felle!

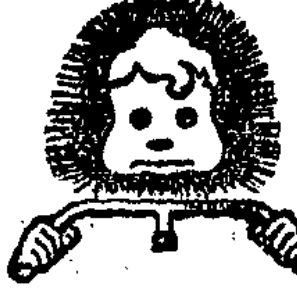
Größte Abnahmestelle für Händler und Sammler!  
 Alle Sorten Häute und Felle, Stiegen, Stiegenlämmer, Kalbfelle, Roß- und Rindhäute, Schaffelle und Schafwolle läuft die Feilhandlung

## Meinhold Grünbaum

Kontor u. Lager: Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Str. 75  
 Gasthof und Ausspann „Zum braunen Hirsche“ — Tel. 3944.

## Diamant-

— Größte Auswahl —



Leichtester Lauf  
 Größte Haltbarkeit  
 Elegantes Bauart

Beachtung der neuen Modelle ohne Kratzwang bestens empfohlen.

General-vertreter **Robert Bensch** Magdeburg  
 Breitenweg 258.

Prima-Holländ. Blätter-Nachttabak  
 ohne Rippen u. Stengel, in original-holländ. 1/2-Pfd.-Paletten,  
 Paket M. 14.00. — Bei Großabnahme Sonderpreis.

**Walter Conrad, Johannisberg 4.**

## Heißgetränk Hitzköpfchen

(täglich alkoholfreier Punch)  
 pro Liter 3.25 Mark exkl. Glas.  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**G. Hafertorn Nachflg.,** Dreienbregelstraße 12a.

## Der billigste Tapeten-Lieferant

mit großer, reicher Auswahl in allen Preislagen  
 in den einfachsten und feinsten Tapeten



ist und bleibt  
 infolge großer Einkäufe und Vorräte

## Cremers Tapetenhaus

Sub.: Bülow & Erdmann 216  
 Große Münzstraße 1. Telefon Str. 5240.  
 (Z. Haus u. Breiten Weg, gegenüb. Steigerweg & Kaiserf.)  
 Sträßengasse: Dresden, Leipzig, Chemnitz.  
 Besuchen Sie bitte unsere Ausstellungen!

Kein Laden, daher billige Preise bei

## Möbel

Hermecke, Georgenstr. 4, H. L. Möbelwerkerei.  
 Ständiges Lager in Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer usw. 209

# Häute, Felle, Rauchwaren

Rosshaar, Schafwolle, Schweineborsten

kauft zu höchsten Preisen

## C. W. Schönemann

Gegründet 1852 Magdeburg, Georgenplatz 14 Fernsprecher 5819  
 Grossabnehmer für Sammler und Händler

## Für alle Sorten Häuten. Felle

Zuchsfelle	Rehfelle
Stiftfelle	Hirschfelle
Marberfelle	Stiegenfelle
Maulwurfsfelle	Schaffelle
Raninfelle	Roßhäute
Rakenfelle	Dachsfelle
Kalbfelle	Hierdefelhäute

und Schafwolle

erzielen Sie die allerhöchsten Tagespreise nur in der

## Leipziger Einkaufszentrale

Sops, Magdeburg, Jakobstraße 40  
 Größte Abnahmestelle für Händler und Sammler.